Th. Het. 1717.
Catech. 424

Kurtzer Begriff
der
Christlichen Lehre
nach Anleitung
des
Catechismi Lutheri/
in
Frag und Antwort
gestellet/
und
auf die Heil. Schrifft
gegründet.

Augspurg/
gedruckt bey Peter Detleffsen.
1724.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Einleitung in den Catechismum.

1. Worauf ist der Catechismus gegründet?

Auf die Heil. Schrifft.

2. Was ist die Heil. Schrifft?

Das geoffenbarte Wort GOttes von unserer Seeligkeit.

2. Tim. 3/ 15. u. f. Weil du von Kindheit auf die Heil. Schrifft weissest/ kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit/ durch den Glauben an Christo JEsu. Denn alle Schrifft von GOtt eingegeben ist nütz zur Lehre/ zur Straffe/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch GOttes sey vollkommen zu allem guten Werck geschickt * 2. Petr. 1/ 19. 21. Joh. 5/ 39.

3. Wie vielerley sind die Bücher der Heil. Schrifft?

Zweyerley: Die Bücher des Alten und Neuen Testaments.

4. Was hält das alte Testament in sich?

Die Schrifften Mosis und der Propheten/ vor Christi Geburt. Luc. 16/ 29. 24/ 27.

5. Was begreifft das Neue Testament?

Die Schrifften der Evangelisten und Apostel/ nach Christi Geburt. 1. Joh. 1/ 1. 3. 4.

6. Wie sind beyde Testamente unterschieden?

Das Alte stellet Christum dar als den zukünfftigen a)/ das Neue aber als den gegenwärtigen Heyland. b)

a) 1. Mos. 3/ 15. Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertretten. * Ps. 40/ 8.

b) 1. Joh. 3/ 8. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes/ daß er die Wercke des Teuffels zerstöre. * Joh. 1/ 45.

7. Wie wird die Heil. Schrifft nach ihrem Innhalt abgetheilt?

In Gesetz und Evangelium. Joh. 1/ 17.

8. Was ist das Gesetz?

Die Lehre/ die uns anzeigt/ was wir thun und lassen sollen/ und den Ubertrettern den Fluch ankündiget.

5. Mos. 27/ 26. Verflucht sey/ wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue.

9. Was ist das Evangelium?

Die Lehre von Christo und dem Glauben an ihn/ wodurch wir gerecht und seelig werden.

Rom. 1/ 16. Das Evangelium von Christo ist eine Krafft GOttes/ die da seelig macht alle/ die daran glauben. * Joh. 3/ 16.

10. Wo stehet das Gesetz im Catechismo?

Im ersten und fünfften Hauptstück.

11. Wo stehet das Evangelium?

In den übrigen Hauptstücken.

12. Warum wird von den Zehen Geboten der Anfang im Catechismo gemacht?

Weil wir zuerst unsere Sünden erkennen müssen. Matth. 9/ 12.

13. Was muß aus dem andern Hauptstück/ welches die Glaubens-Articul vorstellt/ entstehen?

Der Glaube/ welchen der Heil. Geist aus dem Evangelio bey uns wircken muß.

14. Wodurch müssen wir den Glauben und alle andere Gaben GOttes erlangen?

Durch das Gebet/ wovon das dritte Hauptstück handelt.

15. Was giebt es noch für Gnaden-Mittel/ wodurch der Glaube gewircket und gestärcket wird?

Die Sacramenta / davon das vierdte Hauptstück lehret.

16. Wo wird der Glaube zu erst gewircket?

In der Heil. Tauffe.

17. Wodurch wird er gestärcket?

Durch die Absolution und das Heil. Abendmahl.

18. Was folget hierauf für ein Unterricht im fünfften Hauptstück?

Wie ein jeder in seinem Stand und Beruff recht leben / und also seinen Glauben beweisen soll.

Vom Gesetz.

19. Wie vielerley ist das Gesetz?

Dreyerley: Das Ceremonial- Policey- und Sitten-Gesetz.

20. Was ist das Ceremonial-Gesetz?

Der Juden Kirchen-Gesetz vom offentlichen Gottesdienst / welches durch Christum erfüllet und abgethan ist.

Col. 2 / 16. 17. Lasset euch niemand Gewissen machen über Speise oder über Tranck / oder über bestimmten Feyertagen / oder Neumonden / oder Sabbather. Welches ist der Schatten von dem / das

das zukünfftig war/ aber der Cörper selbst ist in Christo. * Joh. 4/ 23.

21. Was ist das Policey-Gesetz?

Das weltliche Gesetz von Bürgerlichen Dingen/ welches auch mit der Juden Regiment aufgehöret.

Rom. 13/ 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit/ die Gewalt über ihn hat.

22. Was ist das Sitten-Gesetz?

Die Lehre von der Pflicht und Schuldigkeit aller Menschen nach den Zehen Geboten.

Pred. 12/ 13. Fürchte GOtt/ und halte seine Gebot/ denn das gehöret allen Menschen zu.

23. Hat uns den Christus nicht auch vom Sitten-Gesetz erlöset?

Ja/ vom Fluch und Zwang desselben.

Gal. 3/13.14. Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns/ denn es stehet geschrieben: Verflucht sey jederman/ der am Holtz hanget/auf daß der Segen Abrahå unter die Heyden kåme in Christo JEsu/ und wir also den verheissenen Geist empfiengen durch den Glauben. * cap. 4/ 4. 5. Röm. 10/ 4.

24. Hat er uns auch von der Pflicht/ nach dem Gesetz zu leben/ erlöset?

Nein/ hierzu werden wir durch seine Gnade vielmehr verbunden.

Rom. 3/ 31. Wie? heben wir denn das Gesetz

auf durch den Glauben? das sey ferne/ sondern wir richten es auf. * Tit. 2/ 14.

25. Wie sollen wir nach dem Gesetz leben?

Innerlich und äusserlich.

26. Wie geschiehet es innerlich?

Mit dem Hertzen/ Willen und Begierden.

1. Tim. 1/ 5. Die Hauptsumma des Gebots ist Liebe von reinem Hertzen/ und von gutem Gewissen/ und von ungefärbtem Glauben. * Rom. 7/ 14. Sprüchw. 23/ 26.

27. Wie muß es äuserlich geschehen?

Mit Geberden/ Worten und Wercken.

Matth. 5/ 16. Lasset euer Liecht leuchten vor den Leuten/ daß sie eure gute Wercke sehen/ und euren Vater im Himmel preisen. * cap. 23/ 26.

28. Wann hat GOtt das Gesetz zu erst gegeben?

In der Schöpffung / da Er es dem Menschen ins Hertz geschrieben. Rom. 2/ 14. 15.

29. Wo hat er es wiederholet?

Auf dem Berg Sinai/ allwo er es mit Donner und Blitz auf zwo steinernen Taffeln gegeben. 2. Mos. 19. und 20.

30. Wie lautet die Summa der ersten Taffel?

Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele/ von allen Kräfften/ und von gantzem Gemüthe. Matth. 22/ 37.

31. Wie lautet die Summa der andern Taffel?

Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst.

Luc. 6/ 31. Wie ihr wollet/ daß euch die Leute thun sollen/ also thut ihnen gleich auch ihr.

32. Darff man sich dann selbst lieben?

Ja/ in der rechten Ordnung.

33. Was ist die ordentliche Selbst-Liebe?

Wenn man seine zeitliche und ewige Wohlfahrt suchet aus Liebe und zur Ehre GOttes.

Sprüchw. 19/ 8. Wer klug ist/ liebet sein Leben. * cap. 24. 8.

34. Was ist die unordentliche Selbst-Liebe?

Wenn man nur auf sich selbst siehet/ und seinen Nechsten/ ja GOtt selbst/ auf die Seite setzet.

Rom. 15/ 1. Wir sollen nicht Gefallen an uns selber haben. * Phil. 2/ 4.

35. Wer ist unser Nechster?

Alle Menschen.

Mal. 2/ 10. Haben wir nicht alle einen Vatter? hat uns nicht ein GOtt geschaffen? warum verachten wir denn einer den andern? * Luc. 10/ 29. u. f. Matth. 5/ 44.

36. Worauf ist in jedem Gebot acht zu geben?

Auf zwey Stück: Auf das Böse/ so GOtt verboten/ und auf das Gute/ so er geboten hat.

Jes. 1/ 16. Lasset ab vom Bösen/ lernet Gutes thun. * Rom. 12/ 9.

Das erste Gebot.

37. Was hat GOtt im ersten Gebot verboten?

Die Abgötterey / oder andere Götter haben/ neben dem einigen wahren GOtt.

38. Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley: Die grobe und die subtile.

39. Was ist die grobe Abgötterey?

Wo man die Creaturen wircklich für Götter achtet / oder die Heiligen und ihre Bilder anbetet.

Matth. 4/ 10. Du solt anbeten GOtt deinen HErrn/ und ihm allein dienen.

40. Was ist die subtile Abgötterey?

Wo man etwas/ mehr als GOTT/ fürchtet/ liebet und vertrauet.

Rom.

Rom. 2/ 22. Dir greuelt für den Götzen / und raubest GOtt/ was sein ist.

41. Was kan man also zu Götzen machen?

Alle Creaturen: z. E. Menschen a)/ sich selbst b)/ Geld und Gut c)/ Wollust d) 2c.

a) Jer. 17/ 5. Verflucht ist der Mann/ der sich auf Menschen verlässt/ und hält Fleisch für seinen Arm/ und mit seinem Hertzen vom HErrn weichet. * Matth. 10/ 37.

b) Exempel Nebucadnezars. Dan. 4/ 27.

c) Col. 3/ 5. Der Geitz ist Abgötterey. * 1. Tim. 6/ 17.

d) Phil. 3/ 19. Der Bauch ist ihr Gott. * 2. Tim. 3/ 4.

42. Was sind hierinnen für Sünden begriffen?

1) Muthwillige Unwissenheit in göttlichen Dingen. 2) Unglauben und Verzweifflung an GOttes Gnade. 3) Stoltz und Hochmuth. 4) Liebe der Welt und des irdischen. 5) Menschen-Furcht.

1) 1. Cor. 15/ 34. Etliche wissen nichts von GOtt/ das sag ich euch zur Schande.

2) 1. Joh. 5/ 10. Wer GOtt nicht glaubet/ der macht ihn zum Lügner/ denn er glaubet nicht dem Zeugnuß/ das GOtt zeuget von seinem Sohn.

3) Sprüchw. 16/ 5. Ein stoltz Hertz ist dem HErrn ein Greuel.

4) 1. Joh. 2/ 15. Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat/ in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

5) Matth. 10/ 28. Fürchtet euch nicht vor denen/ die den Leib tödlen/ und die Seele nicht tödten mögen; fürchtet euch aber vielmehr vor dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

43. Was hat GOtt geboten im ersten Gebot?

Daß wir ihn über alle Dinge fürchten/ lieben und vertrauen sollen.

44. Was ist die Furcht GOttes?

Wenn man/ in Betrachtung der Allgegenwart/ Allmacht und Gerechtigkeit GOttes/ böses meidet und gutes thut.

1. Mos. 17/ 1. Ich bin der allmächtige GOtt/ wandle für mir/ und sey fromm. * 1. Petr. 1/ 17. Tob. 4/ 6.

45. Wie vielerley ist die Furcht GOttes?

Zweyerley: Die Knechtische und die Kindliche. Rom. 8/ 15. 2. Tim. 1/ 17.

46. Was ist die Knechtische Furcht?

Wo man das Böse meidet/ allein um der Straffe willen.

Exempel Achabs. 1. Kön. 21/ 27.

47. Was ist die Kindliche Furcht?

Wo man aus Liebe zu GOtt das Böse mei-

meidet/ und das Gute thut/ ob man schon keine Straffe zu erwarten hätte.

1. Mos. 39/ 9. Wie solt ich ein solch groß Ubel thun/ und wider GOtt sündigen. * Jer. 10/ 7.

48. Was ist die Liebe GOttes?

Wenn man Freude und Vergnügen an GOTT/ und Verlangen nach ihm hat.

Ps. 73/ 25. 26. 28. HErr/ wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. - Aber das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOtt halte/ und meine Zuversicht setze auf den HErrn/ HErrn/ daß ich verkündige alle dein Thun. * Jes. 26/ 8. 9.

49. Was heist GOtt vertrauen?

Sich allezeit alles Gutes zu ihm versehen/ und die Hülffe von ihm erwarten.

Ps. 118/ 8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen/ und sich nicht verlassen auf Menschen.

50. Was gehöret noch mehr hieher?

1) Erkäntnüß GOttes. 2) Hoffnung. 3) Gedult. 4) Demuth. 5) Verleugnung sein selbst und der Welt.

1) Jer. 9/ 24. Wer sich rühmen will/ der rühme sich des/ daß er mich wisse und kenne/ daß ich der HErr bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht und Ge-

rechtigkeit übet auf Erden/ denn solches gefällt mir/ spricht der HErr.

2.) Ps. 37/ 5. Befiehl dem HErrn deine Wege/ und hoffe auf ihn/ er wirds wohl machen.

3) Jac. 1/ 3. 4. Wisset/ daß euer Glaube/ so er rechtschaffen ist/ Gedult würcket; die Gedult aber soll fest bleiben biß ans Ende.

4) 1. Mos. 32/ 10. Ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an deinem Knecht gethan hast.

5) Matth. 16/ 24. Will mir jemand nachfolgen/ der verläugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auf sich/ und folge mir.

Das andere Gebot.

51. Was ist im andern Gebot verboten?

Der Mißbrauch des Nahmens GOttes.

52. Was ist der Nahme GOttes?

GOtt selbst/ und alles was GOttes ist.

Jes. 42/ 8. Ich der HERR/ das ist mein Nahme.

53. Wie geschicht solcher Mißbrauch ins gemein?

Wo man GOttes Nahmen/ den Nahmen JEsu/ und sein heiliges Wort/ ohne Buß/ Andacht und Ehrerbiethung gebrauchet.

Ps. 50/ 16. 17. Zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte/ und nimmest meinen Bund in deinen Mund/ so du doch Zucht hassest/ und wirffest meine Wort hinter dich.

54. Wie geschiehet es insonderheit und auf gröbere Weiß?

Mit fluchen/ schwören/ zaubern/ lügen und trügen.

55. Darff man gar nicht fluchen?

Nein: Segnet und fluchet nicht. Rom. 12/ 14.

56. Welches Schwören ist verboten?

Alles liederliche Schwören/ und solche Eyde/ die nicht GOttes Ehre und des Nechsten Wohlfahrt betreffen.

Matth. 5/ 34. 37. Ich sage euch/ daß ihr allerdinge nicht schwören sollt. Eure Rede aber sey Ja/ ja/ Nein/ nein; was drüber ist/ das ist vom Ubel.

57. Ist hier nur von der groben Zauberey die Rede?

Nein/ sondern auch von der subtilen.

58. Was ist die subtile Zauberey?

Aller Aberglaube/ da man mit GOttes Nahmen allerhand Sachen ausrichten will/ davon man in der Schrifft keinen Grund hat.

59. Was gehöret hieher?

Alles

Alles Segen-sprechen/ Beschwören/ Wahrsagen/ u. dg. 5. Mos. 18/ 10. 11. 12.

60. Was wird hier für ein Lügen und Trügen verstanden?

Wo man GOttes Nahmen zum Deckel der Boßheit macht.

61. Wie geschichet solches?

1) Mit falscher Lehre/ 2) mit heuchlerischem Leben.

1) Ezech. 13/ 6. Eure Weissagung ist eitel Lügen/ und sprecht doch/ der HErr hats geredt/ so ichs doch nicht geredt habe. * 1. Tim. 6/ 3. 4.

2) 2. Tim. 3/ 5. Die da haben den Schein eines gottseeligen Wesens/ aber seine Krafft verläugnen sie/ solche meide. * Tit. 1/ 16.

62. Was gebietet GOtt im andern Gebot?

Den rechten Gebrauch seines heiligen Nahmens.

63. Wie wird er recht gebrauchet?

Wenn man denselben 1) in allen Nöthen anruffet/ 2) betet/ 3) lobet/ 4) dancket.

1) Psalm. 50/ 15. Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

2) Eph. 6/ 18. Betet stets in allem Anligen/ mit Bitten und Flehen im Geist/ und wachet dazu/

mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

3) Psalm. 103/ 1. Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Nahmen.

4) Eph. 6/ 20. Saget Danck allezeit für alles / GOtt und dem Vater/ im Nahmen unsers HErrn JEsu Christi.

64. Was gehöret noch mehr hieher?

1) GOttes Wort recht predigen. 2) Fleißig in der H. Schrifft lesen. 3) Die Warheit vor jederman bekennen.

1) 1. Petr. 4/ 11. So jemand redet/ das ers rede als GOttes Wort.

2) Joh. 5/ 39. Suchet in der Schrifft/ denn ihr meynet/ ihr habt das ewige Leben darinnen/ und sie ists/ die von mir zeuget.

3) Matth. 10/ 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen/ den will ich bekennen vor meinem Himmlischen Vater ; Wer mich aber verläugnet vor den Menschen/ den will ich auch verläugnen vor meinem Himmlischen Vater.

Das dritte Gebot.

65. Was hat GOtt im dritten Gebot verboten?

Die Entheiligung des Feyrtags.

66. Was ist das für ein Tag?

Der Sonntag/ zum Gedächtnuß der Auferstehung JEsu Christi.

67. Warum feyert man noch andere Feste?

Daß man an solchen Festen die vornehmsten Wohlthaten GOttes betrachten/ und sich deren erfreuen soll. Psalm. 111/2.

68. Warum feyret man die Apostel-Tage?

Daß man GOtt für den Dienst der Apostel dancke/ und ihrem Glauben nachfolge. Hebr. 13/7.

69. Von welchem Tag ist aber im dritten Gebot fürnehmlich die Rede?

Vom Sonntag/ als dem Tag des HErrn. Offenb. 1/10.

70. Wie wird er entheiliget?

Wenn man GOttes Wort und die Predigt verachtet.

71. Wie wird GOttes Wort insgemein verachtet?

Wenn man es gar nicht/ oder nicht gerne höret.

Jer. 6/10. Ihre Ohren sind unbeschnitten/ sie mögens nicht hören: Siehe/ sie halten des HErrn Wort für einen Spott/ und wollen sein nicht. * Hos. 4/6.

72.

72. Kan man es auch verachten/ wenn man es gleich höret?

Ja/ wenn man es als ein blosses Menschen-Wort anhöret a)/ oder es bey dem Hören bewenden läßt. b)

a) Luc. 10/ 16. Wer euch höret/ der höret mich/ und wer euch verachtet/ der verachtet mich.

b) Jac. 1/ 22. Seyd Thäter des Worts/ und nicht Hörer allein/ damit ihr euch selbst betrüget.

* Ezech. 33/ 31.

73. Wie geschiehet die Verachtung des Worts GOttes insonderheit?

Wenn man sich die Wercke des zeitlichen Beruffs/ oder andere Dinge/ daran hindern läst. Matth. 22/ 5.

74. Welche Wercke sind hier ausgenommen?

Die Wercke der Liebe und der Noth. Matth. 12/ 1. 5. 12.

75. Was gebietet GOtt im dritten Gebot?

Die Heiligung des Feyrtags.

76. Wie wird er geheiliget?

Fürnehmlich durch die Handlung des Worts GOttes.

77. Wie soll man mit GOttes Wort umgehen?

Man soll es heilig halten/ gerne hören/ und fleißig lernen.

78. Was heist GOttes Wort heilig halten?

Dasselbe hoch und theur achten/ als GOttes Wort.

1. Theß. 2/ 13. Da ihr empfienget von uns das Wort göttlicher Predigt/ nahmet ihrs auf/ nicht als Menschen-Wort/ sondern (wie es denn warhafftig ist) als GOttes Wort/ welcher auch würcket in euch/ die ihr glaubet. * Ps. 119/ 72.

79. Was muß man ferner thun?

Man muß es gerne/ mit Lust und Liebe hören.

Luc. 11/ 28. Seelig sind/ die GOttes Wort hören und bewahren. * cap. 10/ 39.

80. Soll es bey dem Hören verbleiben?

Nein/ man muß es auch fleißig lernen/ im Hertzen behalten / und in die Ubung bringen.

Luc. 8/ 15. Das auf dem guten Lande/ sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Hertzen/ und bringen Frucht in Gedult. Sir. 14/ 22.

81. Wo soll es geschehen?

1) In offentlicher Versammlung/ 2) zu Hauß.

1) Pred.

1) Pred. 4/ 17. Bewahre deinen Fuß/ wenn du zum Hause GOttes gehest/ und komm/ daß du hörest. * Apost. 16/ 14.

2) Col. 3/ 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen/ in aller Weißheit/ lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen/ und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem HErrn in eurem Hertzen. * Apost. 17/ 11.

Das vierdte Gebot.

82. Was ist im vierdten Gebot verboten?

Die Verachtung der Eltern und Herrschafften.

83. Wer heist hie Vater und Mutter?

Alle Obere und Vorgesetzte in allen dreyen Haupt-Ständen. 1. Mos. 41/ 43. 2. Kön. 2/ 12. cap. 5/ 13.

84. Wie werden sie verachtet?

Im Hertzen/ mit Geberden/ Worten und Wercken.

85. Wie geschiehet es im Hertzen?

Wenn man sie gering schätzet/ und ihren Befehl nicht gerne thut.

1. Mos. 16/ 4. Hagar achtete ihre Frau geringe gegen sich. * 1. Sam. 10/ 27.

86. Wie werden sie in Geberden verachtet?

Wenn man sich grob und hönisch gegen sie aufführet.

Sprüchw. 30/ 17. Ein Aug/ das den Vater verspottet/ und verachtet der Mutter zu gehorchen/ das müssen die Raben am Bach aushacken/ und die jungen Adler fressen. * Sir. 3/ 12.

87. Wie geschichet es mit Worten?

Wenn man Ubels von ihnen redet/ oder sein Maul gegen sie brauchet.

Tit. 2/10. Die Knechte sollen ihren Herren unterthänig seyn/ in allen Dingen zu gefallen thun/ nicht widerbellen. * 2. Kön. 2/ 23.

88. Wie werden sie im Werck und in der That verachtet?

Mit würcklichem Ungehorsam und üblen Verhalten.

Sir. 3/ 18. Wer seinen Vater verläßt/ der wird geschändet/ und wer seine Mutter betrübet/ der ist verflucht vom HErrn. * 1. Mos. 26/ 35.

89. Was hat GOtt hier geboten?

Daß wir die Eltern und Herrn 1) in Ehren halten/ 2) ihnen dienen/ 3) gehorchen/ 4) sie lieb und werth haben.

1) Sir. 3/9.10. Ehre Vater und Mutter mit der That/ mit Worten/ und Gedult/ auf daß ihr Segen über dich komme.

2) 1. Tim.

2) 1. Tim. 5/ 4. Den Eltern gleiches vergelten/ das ist wohlgethan/ und angenehm vor GOtt.

3) Eph. 6/ 1. Ihr Kinder/ seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn/ denn das ist billich.

4) 1. Thess. 5/ 12. 13. Wir bitten euch lieben Brüder/ daß ihr erkennet/ die an euch arbeiten/ und euch vorstehen in dem HErrn/ und euch ermahnen; habt sie desto lieber um ihres Wercks willen/ und seyd friedsam mit ihnen.

90. In welchen Dingen muß man ihnen gehorchen?

In allen a)/ die nicht wider GOTT sind. b)

a) Col. 3/ 20. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in allen Dingen/ denn das ist dem HErrn gefällig. * Tit. 2/ 10.

b) Apost. 5/ 29. Man muß GOtt mehr gehorchen/ denn den Menschen. * Matth. 10/ 37.

91. Was verheißt GOtt denen/ die sich nach diesem Gebot wohl halten?

Wohlergehen und langes Leben. Eph. 6/ 3.

92 Unter was für einer Bedingung?

Wann ihnen nicht Creutz und kurtzes Leben nutzlicher ist. Weißh. 4/ 10. 11. 12.

Das fünffte Gebot.

93. Was hat GOtt im fünfften Gebot verboten?

Den Todschlag.

94. Auf wie mancherley Art wird der Todschlag begangen?

Auf viererley Art: 1) mit dem Hertzen/ 2) mit dem Gesicht/ 3) mit der Zunge/ 4) mit der Hand. Matth. 5/ 22.

95. Wie ist man mit dem Hertzen ein Mörder?

Durch Zorn/ Haß und Feindschafft.

1. Joh. 3/ 15. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todschläger/ und ihr wisset/ daß ein Todschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. * Jac. 1/ 20.

96. Wie geschiehet es mit dem Gesicht?

Durch grimmige Geberden/ oder falsche Freundlichkeit.

1. Cor. 13/ 5. Die Liebe stellet sich nicht ungeberdig. * 1. Mos. 4/ 5. 6. Matth. 26/ 49.

97. Wie wird der Nechste mit der Zunge tod geschlagen?

Durch Schelt-Wort und böses Wünschen.

Ps. 57/ 5. Ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile/ und ihre Zungen scharffe Schwerdter. * Jer. 18/ 18.

98. Wie geschiehet es endlich mit der Hand?

Wenn man den Nechsten wircklich ums Leben bringet/ oder sonst an seinem Leib Schaden und Leyd thut.

Rom. 13/ 10. Die Liebe thut dem Nechsten nichts böses. * 1. Joh. 3/ 12.

99. Wie kan man sich selber tödten?

1) Durch allzuviele Traurigkeit/ Eyffer/ Zorn/ u. d. g. 2) Durch Unmäßigkeit. 3) Durch Vermessenheit. 4) Durch würckliche Entleibung.

1) Sir. 30/ 25. 26. Traurigkeit tödtet viel Leute/ und dienet doch nirgend zu. Eiffer und Zorn verkürtzen das Leben/ und Sorge macht alt vor der Zeit.

2) Sir. 37/ 34. Viel fressen macht kranck/ und ein unsättiger Fraß krieget das Grimmen. Viel haben sich zu tode gefressen/ wer aber mäßig ist/ der lebt desto länger.

3) Sir. 3/ 27. Wer sich gern in Gefahr gibt/ der verdirbt drinnen.

4) Sprüchw. 24/ 8. Wer ihm selbst Schaden thut/ den heisset man billich einen Ertz-Bösewicht.

100. Was streitet noch mehr wider das fünffte Gebot?

1) Unbarmhertzigkeit. 2) Eigene Rache. 3) Neid. 4) Sich über anderer Leute

Schaden freuen. 5) Geistlicher Seelen-Mord.

1) 1. Joh. 3/17. Wenn jemand dieser Welt Güter hat/ und siehet seinen Bruder darben/ und schleußt sein Hertz vor ihm zu/ wie bleibet die Liebe GOttes bey ihm?

2) Rom. 12/19. Rächet euch selbst nicht/ meine Liebsten/ sondern gebet Raum dem Zorn/ denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein/ ich will vergelten/ spricht der HErr.

3) Jac. 3/14. u. f. Habt ihr bittern Neid und Zanck in euren Hertzen/ so rühmet euch nicht/ und lüget nicht wider die Warheit. Denn das ist nicht die Weißheit/ die von oben herab kommt/ sondern irdisch/ menschlich und teufflisch. Denn wo Neid und Zanck ist/ da ist Unordnung und eitel böse Ding.

4) Sprüchw. 24/17.18. Freue dich deß Falls deines Feindes nicht/ und dein Hertz sey nicht froh über seinem Unglück. Es möchts der HErr sehen/ und ihm übel gefallen/ und seinen Zorn von ihm wenden.

5) Matth. 18/7. Wehe der Welt der ärgernuß halben. * Ezech. 3/18.

101. Was wird aber geboten in diesem Gebot?

Daß wir dem Nechsten helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

1. Joh. 3/18. Meine Kindlein/ lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge/ sondern mit

der

der That und mit der Warheit. * Luc. 10/ 33. 35. Matth. 25/ 35. 36.

102. Was gehören hieher für Tugenden?

1) Barmhertzigkeit. 2) Versöhnlichkeit. 3) Friedfertigkeit. 4) Sanfftmuth und Gedult. 5) Beförderung der geist- und leiblichen Wohlfahrt des Nechsten.

1) Matth. 5/ 7. Seelig sind die Barmhertzigen/ denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

2) Eph. 4/ 26. 32. Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Seyd aber unter einander freundlich/ hertzlich/ und vergebet einer dem andern/ gleich wie GOtt euch vergeben hat in Christo.

3) Rom. 12/ 18. Ists müglich/ so viel an euch ist/ so habt mit allen Menschen Friede.

4) Matth. 5/ 5. Seelig sind die Sanfftmüthigen/ denn sie werden das Erdreich besitzen.

5) 1. Cor. 10/ 24. Niemand suche was sein ist/ sondern ein jeglicher/ was des andern ist.

Das sechste Gebot.

103. Was ist im sechsten Gebot verboten?

Der Ehebruch und alle Unkeuschheit.

104. Auf wie vielerley Weise wird solche begangen?

Auf viererley Weise: 1) im Hertzen/ 2) mit Geberden/ 3) mit Worten/ 4) mit der That.

105. **Was ist der Ehebruch im Hertzen?**

Alle unzüchtige Gedancken und Begierden.

Matth. 5/ 28. Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren/ der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

106. **Wie geschiehet der Ehebruch in Geberden?**

Wenn man sich frech und leichtfertig aufführet.

2. Petr. 2/ 14. Sie haben Augen voll Ehebruchs. * Sir. 26/ 12.

107. **Welches ist der Ehebruch in Worten?**

Alle schandbare Wort und Lieder.

Eph. 4/ 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen / sondern was nützlich zur Besserung ist/ da es noth thut/ daß es holdselig sey zu hören; und betrübet nicht den Heil. Geist. * cap. 5/ 4.

108. **Was heist Ehebruch in der That?**

Alle wirckliche Unzucht / die auf mancherley Weise begangen wird.

Gal.

Gal. 5/ 19. Offenbahr sind die Wercke des Fleisches/ als da sind: Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Unzucht.

109. Was gibt es für Gelegenheit zu dieser Sünde?

1) Trunckenheit. 2) Müssiggang. 3) böse Gesellschafft. 4) leichtfertige Kleider.

1) Rom. 13/ 13. Lasset uns erbarlich wandeln als am Tage/ nicht in Fressen und Sauffen/ nicht in Kammern und Unzucht.

2) Sir. 33/ 39. Müssiggang lehret viel böses.

3) 1. Cor. 15/ 34. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

4) Sprüchw. 7/ 19. Ein Weib im Hurenschmuck.

110. Was ist geboten im sechsten Gebot?

Die Keuschheit innerlich und äusserlich.

Matth. 5/ 8. Seelig sind/ die reines Hertzens sind/ denn sie werden GOtt schauen.* 1. Thess. 4. 3. 4. 5.

111. Welches sind die Mittel zur Keuschheit zu gelangen/ und dieselbe zu bewahren?

1) Andächtiges Gebet. 2) Stetes Andencken der Gegenwart GOttes.

3) Vermeidung aller ärgerlichen Gelegenheit.

1) Ps. 51/12. Schaffe in mir / GOtt / ein rein Hertz. * Sir. 23/5. 6. 7.

2) Sir. 23/28. Die Augen des HErrn sind viel heller als die Sonne / und sehen alles / was die Menschen thun / und schauen auch in die heimlichen Winckel.

3) Siehe Frag 109.

Das siebende Gebot.

112. Was hat GOtt im siebenden Gebot verboten?

Den Diebstahl.

113. Verbietet er nur den groben Diebstahl / der mit Raub und Entwendung geschiehet?

Nein / sondern auch den subtilen / oder alle Ungerechtigkeit.

114. An wem wird solcher Diebstahl begangen?

An den Obern / an seines gleichen / an den Untern / und an ihm selbst.

115. Wie geschiehet er an den Obern?

1) Wenn man der Obrigkeit die Gebühr nicht abstattet. 2) Wenn die Bediente nicht treulich für Lohn und Besoldung arbeiten.

Rom.

Rom. 13/7. Gebt jederman/ was ihr schuldig seyd/ Schoß/ dem der Schoß gebühret / Zoll/ dem der Zoll gebühret.

2) Tit. 2/ 10. Die Knechte sollen nichts veruntreuen/sondern alle gute Treu erzeigen. * Philem. 18.

116. Wie begehet man den Diebstahl an seines gleichen?

1) Mit Ungerechtigkeit im Handel. 2) Mit Hinterhaltung dessen / so dem Nechsten gehöret. 3) mit muthwilligem Betteln.

1) 1. Thess. 4/ 6. Daß niemand zu weit greiffe/ noch vervortheile seinen Bruder im Handel / denn der HErr ist der Rächer über das alles.

2) Ps. 37/ 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht. * 3. Mos. 6/ 2. 3. 4.

3) 2. Thess. 3/ 10. So jemand nicht will arbeiten/ der soll auch nicht essen. * 2. Petr. 2/ 13.

117. Wie geschiehet es an den Untern?

1) Mit allzugrossen Aufflagen. 2) Mit Vorbehaltung des Lohns. 3) Mit Verwegerung der Almosen.

1) Exemp. Rehabeams. 1. Kön. 12/ 4.

2) 5. Mos. 24/ 14. Du solt dem Dürfftigen seinen Lohn nicht vorenthalten. * Jac. 5/ 4.

3) 1. Joh. 3/ 17. Siehe Frag 100.

118. Wie begehet der Mensch an ihm selbst einen Diebstahl?

Durch Müßiggang und Verschwendung.

Sprüchw. 23/ 21. Die Säuffer und Schlemmer verarmen/ und ein Schläffer muß zerrissene Kleider tragen. * 2. Theß. 3/ 6. 11. 12.

119. Was ist hier geboten?

Daß wir dem Nechsten sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Phil. 2/ 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine/ sondern auf das des andern ist. * 1. Sam. 25/ 16.

120 Was sollen diejenige thun/ die gestohlen haben?

Sie sollen das gestohlene wieder erstatten.

Exemp. Zachäi. Luc. 19/ 8.

121. Welches sind die übrige Tugenden des siebenden Gebots?

1) Gerechtigkeit. 2) Arbeitsamkeit. 3) Mildigkeit und Almosen geben. 4) Christliche Sparsamkeit.

Sprüchw. 16/ 8. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/ denn viel Einkommens mit Unrecht.

2) Eph. 4/ 28. Wer gestohlen hat/ der stehle nicht mehr/ sondern arbeite/ und schaffe mit den Händen etwas gutes / auf daß er habe zu geben den Dürfftigen.

3) Hebr. 13/ 16. Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht / denn solche Opffer gefallen GOtt wohl.

4) Joh. 6/ 12. Sammlet die übrigen Brocken/ daß nichts umkomme. * Sprüchw. 13/ 11.

Das achte Gebot.

122. Was ist im achten Gebot verboten?

Das falsche Zeugnuß wider den Nechsten.

123. Wie geschiehet das?

Durch fälschlich belügen/ in und ausser dem Gericht/ verrathen/ afterreden oder bösen Leümund machen.

124. Wie geschiehet das belügen im Gericht?

Wenn man seinen Nechsten unschuldiger Weise verklaget/ oder ein falscher Zeuge ist/ oder etwas wider sein Gewissen leügnet.

Sprüchw. 19/ 9. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestrafft/ und wer frech Lügen redet/ wird umkommen.

125. Wie geschiehet es ausser dem Gericht?

Wo man etwas falsches oder ungewisses von seinem Nechsten redet.

Col. 3/ 9. Lüget nicht unter einander.

126. Was heißt verrathen?

Des Nechsten Heimlichkeit zu seinem Schaden offenbaren.

Sprüchw. 25/ 9. Offenbare nicht eines andern Heimlichkeit. * Sir. 41/ 29.

127. Wann man aber böses von andern siehet/ darff man es nicht anzeigen?

Ja/ wo es aus Liebe und zu des Nechsten Wohlfahrt geschiehet.

Exempel Josephs. 1. Mos. 37/ 2.

128. Was heist affterreden oder bösen Leümund machen?

Dem Nechsten übel nachreden/ und ihn um seinen ehrlichen Nahmen bringen.

3. Mos. 19/ 16. Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volck. * Sir. 5/ 16. 17.

129. Was gehöret noch mehr hieher?

Freventliches richten/ und böser Argwohn.

Matth. 7/ 1. Richtet nicht/ auf daß ihr nicht gerichtet werdet. * Röm. 14/ 4.

Zachar. 8/ 17. Dencke keiner kein Arges in seinem Hertzen wider seinen Nechsten. * Apost. 28/ 4.

130. Was ist geboten im achten Gebot?

Wir sollen den Nechsten entschuldigen/

gen/ gutes von ihm reden/ und alles zum besten kehren.

131. Was heist den Nechsten entschuldigen?

Ihn wider die bösen Mäuler vertheidigen.

Exempel Jonathans/ 1. Sam. 20/ 32.

132. Wie soll man gutes vom Nechsten reden?

Daß man seiner gegen jederman im besten gedencke.

1. Sam. 19/ 4. Jonathan redet das Beste von David mit seinem Vater Saul.

133. Sollen wir auch das Böse gut heissen?

Nein/ das soll man freundlich bestraffen.

Jes. 5/ 20. Wehe denen/ die böses gut/ und gutes böß heissen.

Matth. 18/ 17. Sündiget dein Bruder an dir/ so gehe hin/ und straffe ihn zwischen dir und ihm allein. * Gal. 6/ 1. 2.

134. Wie kehret man alles zum besten?

Wenn man des Nechsten Fehler zudeckt/ so viel die Warheit zugiebt.

1. Petr. 4/ 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge. * Luc. 23/ 34.

135. Was für Tugenden gehören noch hieher?

1) Warheit und Aufrichtigkeit. 2) Verschwiegenheit. 3) Insgemein die Regierung der Zunge.

1) Eph. 4/ 25. Leget die Lügen ab/ und redet die Warheit/ ein jeglicher mit seinem Nechsten/ sintemal wir unter einander Glieder sind. * Ps. 15/ 2.

2) Sprüchw. 10/ 19. Wo viel Worte sind/ da gehets ohne Sünde nicht ab; Wer aber seine Lippen hält/ der ist klug. Sir. 23/ 7.

3) Matth. 12/ 36. Ich sage euch/ daß die Menschen müssen Rechenschafft geben am jüngsten Gericht/ von einem jeglichen unnützen Wort/ das sie geredt haben. * Jac. 1/ 26.

Das neundte Gebot.

136. Was ist im neundten Gebot verboten?

Die böse Lust oder Begierde.

137. Was sollen wir denn nicht begehren?

Des Nechsten Hauß/ Erbe und was sein ist.

138. Wie wird diese Sünde sonst genennet?

Der Geitz.

Luc. 12/15. Sehet zu und hütet euch für dem Geitz/ denn niemand lebet darvon/ daß er viel Güter hat. * 1. Tim. 6/ 9. 10.

139. Was für Begierden sind hie noch mehr verboten?

Die Begierden nach eitler Ehr und Wollust dieses Lebens.

Gal. 5/ 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geitzig seyn/ unter einander zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2/ 3.

1. Petr. 2/ 11. Lieben Brüder/ ich ermahne euch/ als die Frembdlinge und Pilgrim/ enthaltet euch von fleischlichen Lüsten/ welche wider die Seele streiten. * 1. Joh. 2/ 16.

140. Was gebietet GOtt in diesem Gebot?

Daß wir dem Nechsten das Seine zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

Phil. 2/ 4. Siehe Frag 119.

141. Was sollen wir thun/ wenn uns böse Lüste und Begierden einfallen?

Wir sollen ihnen widerstehen.

Gal. 5/ 24. Welche Christum angehören/ die creutzigen ihr Fleisch/ samunt den Lüsten und Begierden. * Sir. 18/ 30.

142. Was für eine Tugend ist hie dem Geitz entgegen zu setzen?

Die Vergnügsamkeit.

Hebr. 13/5. Der Wandel sey ohne Geitz/ und lasset euch begnügen an dem/ das da ist; denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.
* 1. Tim. 6/ 6. 7. 8.

143. Worauf sollen aber unsere Begierden gerichtet seyn?

Auf göttliche und himmlische Dinge.

Col. 3/ 1. 2. Seyd ihr nun mit Christo auferstanden/ so suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der Rechten GOttes. Trachtet nach dem/ das droben ist/ nicht nach dem/ das auf Erden ist.

Das zehende Gebot.

144. Was ist im zehenden Gebot verboten?

Die böse Lust oder Begierd.

145. Warum verbietet GOtt die Lust zweymal?

Weil die Lust zweyerley ist: Die Erb-Lust/ und die wirckliche Lust.

146. Was ist die Erb-Lust?

Die Neigung und erste Reitzung zur Sünde/ ohne unsern Willen. Das böse Hertz selbst.

147. Was ist die wirckliche Lust?

Wenn man den auffsteigenden bösen Begierden mit Wohlgefallen nachhängt.

148.

148. Ist dieser Unterschied auch in der Schrifft gegründet?

Ja.

Jac. 1/ 14. 15. Ein jeglicher wird versucht/ wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird; darnach/ wenn die Lust empfangen hat/ gebieret sie die Sünde/ die Sünde aber/ wenn sie vollendet ist/ gebieret sie den Tod.

149. Ist denn also nicht allein die wirckliche Lust Sünde?

Nein/ auch die Erb-Lust ist an sich selbst Sünde/ wenn man gleich seinen Willen nicht drein gibt.

Rom. 7/ 7. Ich wuste nichts von der Lust/ wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

150. Wie will uns denn GOtt nach diesem Gebot haben?

Gantz heilig und ohne Sünde.

151. Kan denn GOtt solches mit Recht von uns fordern?

Ja/ weil er uns also erschaffen hat.

1. Mos. 1/ 31. GOtt sahe an alles/ was er gemacht hatte/ und siehe da/ es war sehr gut. * Eph. 4/ 24.

152. Wie stehets aber mit unserer Empfängnuß und Geburt?

Wir sind in Sünden empfangen und gebohren.

Ps. 51/7. Siehe/ ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. * Joh. 3/ 6.

Der Beschluß der Zehen Gebote.

153. Was ist im Beschluß der Zehen Gebote enthalten?

Eine Drohung und eine Verheissung GOttes.

154. Wen drohet GOtt zu straffen?

Die seine Gebote übertretten.

155. Will er auch ihre Kinder und Kindes-Kinder straffen?

Ja/ wenn sie das Sünden-Maaß ihrer Väter voll machen. 2. Mos. 20/ 5.

156. Wie sucht er auch die frommen Kinder heim um ihrer bösen Eltern willen?

Mit leiblichen Trübsalen/ welche ihnen aber keine eigentliche Straffe sind. 4. Mos. 14/ 33. Ezech. 18/ 17.

157. Wem verheißt GOtt Gnade und alles gutes?

Denen/ die seine Gebote halten.

158. Kan man denn die Zehen Gebote vollkommen halten?

Nein.

Ps. 142/2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. * Apost. 15/10.

159. Kan aber doch ein glaubiger Christ nach den Geboten GOttes sein Leben anstellen?

Ja/ durch GOttes Gnade.

1. Joh. 5/3. Das ist die Liebe zu GOtt/ daß wir seine Gebote halten/ und seine Gebote sind nicht schwer. * cap. 3/22. Ezech. 36/27.

160. Warum können wir denn das Gesetz nicht vollkommen erfüllen?

Wegen seiner hohen Forderung/ und unserer Verderbnuß.

Rom. 7/14. Wir wissen/ daß das Gesetz geistlich ist/ ich aber bin fleischlich/ unter die Sünde verkaufft. * cap. 8/3.

161. Wie ist das Gesetz geistlich?

Es erfordert den Geist und das gantze Hertz des Menschen/ als völlig rein und ohne Sünde. Matth. 22/37.

162. So kan uns auch das Gesetz nicht zur Seeligkeit helffen?

Nein/ denn es gibt uns keine Krafft/ dasselbe vollkommen zu erfüllen.

Gal. 3/21/22. Wenn ein Gesetz gegeben wäre/ das da könte lebendig machen/ so käme die Gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetz. Aber die Schrifft

hat

hat es alles beschlossen unter die Sünde / auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum / gegeben denen / die da glauben. * Rom. 8/ 3.

163. Wozu nutzen aber gleichwohl die Zehen Gebot?

1) Zur Erkäntnuß der Sünde / 2) zur Regel der guten Wercke.

1) Rom. 3/ 20. Durch das Gesetz kommet Erkäntnüß der Sünde. * cap. 7/ 7.

2) Ps. 119/ 105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte / und ein Licht auf meinen Wegen. * 5. Mos. 12/ 32.

Von der Sünde.

164. Was ist die Sünde?

Alles / was wider GOttes Gebot ist. 1. Joh. 3/ 4.

165. Von wem kommt die Sünde her?

Nicht von GOTT a) / sondern vom Teuffel b) / und von des Menschen eignem Willen. c)

a) Jac. 1/ 13. Niemand sage / wenn er versucht wird / daß er von GOtt versucht werde / denn GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen / er versucht niemand. * Ps. 5/ 5.

b) 1. Joh. 3/ 8. Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / denn der Teuffel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes / daß er die

Wercke

Wercke des Teuffels zerstöre. * Joh. 8/ 44.

c) Rom. 5/ 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrunge dieweil sie alle gesündiget haben. * Jac. 1/ 14.

166. Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: Die Erb-Sünde und die wirckliche Sünde.

167. Was ist die Erbsünde?

Die angebohrne Verderbnuß unserer Natur.

Joh. 3/ 6. Was vom Fleisch gebohren wird/ das ist Fleisch. * Ps. 51/ 7.

168. Was ist denn fürnehmlich verderbt?

Der Verstand/ Wille und alle Kräffte des Menschen.

169. Wie ist der Verstand beschaffen?

Er ist verfinstert und blind im geistlichen.

1. Cor. 2/ 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist GOttes/ es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen: denn es muß geistlich gerichtet seyn. * Eph. 4/ 18.

170. Wie steht es mit dem Willen?

Er ist verkehrt und zum bösen geneigt.

1. Mos. 8/ 21. Das Tichten des Menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf. * Rom. 8/ 7.

171. **Hat der Mensch keine Krafft und Vermögen mehr zum Guten?**

Nein/ er ist dazu gantz erstorben und untüchtig.

Eph. 2/ 1. Ihr waret todt durch Ubertrettung und Sünde. * cap. 4/ 18.

172. **Ist die Erb-Sünde auch noch bey den Wiedergebohrnen übrig?**

Ja/ sie müssen immer dawider streiten.

Hebr. 12/ 1. Lasset uns ablegen die Sünde/ so uns immer anklebet und träge macht/ und laßt uns lauffen durch Gedult in dem Kampff/ der uns verordnet ist. * Gal. 5/ 17.

173. **Was ist die wirckliche Sünde?**

Wenn der Mensch in Gedancken/ Worten und Wercken böses thut/ oder das Gute unterläßt.

Matth. 15/ 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche Zeugnuß/ Lästerung.

Jac. 4/ 17. Wer da weiß Gutes zu thun/ und thuts nicht/ dem ists Sünde.

174. **Wie vielerley ist die wirckliche Sünde?**

Zweyerley: Schwachheit-Sünde und Boßheit-Sünde.

175. Was ist die Schwachheit-Sünde?

Wenn ein frommer Christ aus Unwissenheit oder Ubereilung etwas unrechts thut.

Ps. 19/ 13. Wer kan mercken/ wie offt er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle. * Gal. 6/ 1.

176. Woran kan ein Mensch erkennen/ daß er aus Schwachheit sündige?

Wenn er/ so bald ers gewahr wird/ Leyd darüber trägt/ und davon abläßt. Sir. 23/ 2.

177. Was ist die Boßheit-Sünde?

Wo der Mensch mit Wissen und Willen sündiget.

Rom. 6/ 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. * Joh. 8/ 34.

178. Woran erkennet man die Boßheit-Sünde?

Wenn der Mensch an der Sünde Gefallen hat/ und darinnen fortfähret. Jer. 8/ 6.

179. Was ist die Straffe der Sünde?

Der Tod.

Rom. 6/ 23. Der Tod ist der Sünden Sold. * 1. Mos. 2/ 17. Rom. 8/ 13.

180. Wie vielerley ist der Tod?

Dreyerley: Der leibliche/ der geistliche und der ewige Tod.

181. Was ist der leibliche Tod?

Allerley zeitliche Trübsal/ und endlich die Trennung des Leibes und der Seelen.

Jer. 2/ 19. Es ist deiner Boßheit Schuld/ daß du so gestäupet wirst/ und deines Ungehorsams/ daß du so gestraffet wirst. Also must du inne werden und erfahren/ was für Jammer und Hertzeleyd bringet/ den HErrn deinen GOtt verlassen und ihn nicht fürchten/ spricht der HErr HErr Zebaoth.

1. Mos. 3/ 19. Du bist Erde/ und solt zur Erde werden.

182. Was ist der geistliche Tod?

GOttes Zorn/ Untüchtigkeit zum Guten/ ein böses Gewissen/ und endlich die Verstockung.

Jes. 59/ 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander/ und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch/ daß ihr nicht gehöret werdet. * Eph. 1/ 1. 2. 3.

183. Was ist der ewige Tod?

Die ewige Verdammniß.

Offenb. 21/ 8. Ihr Theil wird seyn in dem Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ welches ist der andere Tod. * Rom. 2/ 8 9.

184. Wen strafft GOtt wegen der Sünde?

Die

Die sich nicht bekehren.

Rom. 2/ 5. Du aber/ nach deinem verstockten und unbußfertigen Hertzen/ häuffest dir selbst den Zorn/ auf den Tag des Zorns/ und der Offenbahrung des gerechten Gerichts GOttes. Ezech. 18/ 21. 22. 23.

185. Will aber GOtt die Glaubigen um ihrer anklebenden Fehler willen nicht auch verdammen?

Nein a): Vielmehr will er ihre gute Wercke aus Gnaden belohnen. b)

a) Rom. 8/ 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen/ die in Christo JEsu sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist. * 1. Joh. 1/ 7. 2/ 1.

b) 2. Mos. 20/ 6/ Ich thue Barmhertzigkeit an vielen tausenden/ die mich lieben/ und meine Gebot halten. * Hebr. 6/ 10.

Von den guten Wercken.

186 Was ist ein gut Werck?

Alles/ was ein glaubiger Christ a) thut nach den Zehen Geboten. b)

a) Rom. 14/ 23. Was nicht aus dem Glauben gehet/ das ist Sünde. Hebr. 11/ 6.

b) Mich. 6/ 8. Es ist dir gesagt/ Mensch/ was gut ist/ und was der HErr von dir fordert/ nemlich/ GOttes Wort halten/ und Liebe üben/ und demüthig seyn vor deinem GOtt. * 5. Mos. 12/ 32.

187.

187. Wie muß ein gutes Werck geschehen?

1) Aus willigem Hertzen/ 2) innerlich und äuserlich/ 3) zu GOttes Ehre.

1) 2. Cor. 9/7. Nicht mit Unwillen/ oder aus Zwang/ denn einen frölichen Geber hat GOtt lieb.

2) Sihe Frag 26. und 27.

3) 1. Cor. 10/31. Ihr esset oder trincket/ oder was ihr thut/ so thut es alles zu GOttes Ehre.

188. Können wir aus eigener Krafft gute Wercke thun?

Nein/ GOtt muß sie in uns wircken.

Eph. 2/10. Wir sind GOttes Werck/ geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken/ zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat/ daß wir darinnen wandeln sollen. Ezech. 36/27.

189. Wie will dann GOtt die guten Wercke belohnen?

Mit zeitlich- und ewigen Gnaden-Belohnungen.

1. Tim. 4/8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz/ und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens. Matth. 5/3.-11. cap. 10/42.

190. Verdienen wir aber nichts damit bey GOtt?

Nein.

Luc. 17/10. Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht/ wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ was wir zu thun schuldig waren.

191. Machen denn die guten Wercke nicht gerecht und seelig?

Nein/ der Glaube thuts allein.

Eph. 2/ 8.9. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden/ durch den Glauben/ und dasselbige nicht aus euch/ GOttes Gabe ist es/ nicht aus den Wercken/ auf daß sich nicht jemand rühme. * Rom. 11/ 6.

192. Folget aber hieraus/ daß der Glaube ohne gute Wercke bleibe?

Nein.

Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte. Matth. 7/ 17. Eph. 2/ 10.

193. Warum müssen wir dann gute Wercke thun?

Daß wir den Glauben beweisen.

2. Petr. 1/ 5. u. f. Wendet allen euren Fleiß daran/ und reichet dar in eurem Glauben Tugend/ und in der Tugend Bescheidenheit/ und in der Bescheidenheit Mäßigkeit/ und in der Mäßigkeit Gedult/ und in der Gedult Gottseeligkeit/ und in der Gottseeligkeit brüderliche Liebe/ und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. * 1. Joh. 2/ 3.

Von GOtt.

194. An wen sollen wir glauben?

Allein an GOtt.

Siehe das erste Gebot.

195. Woher ists offenbar/ daß ein GOtt sey?

1) Aus der Natur/ 2) aus der heiligen Schrifft.

196. Wie weiß man es aus der Natur?

Aus dem Zeugnuß des Gewissens/ und aus der Schöpffung der Welt.

Rom. 1/19.20. Daß man weiß/ daß GOTT sey/ ist den Menschen offenbar/ denn GOtt hat es ihnen geoffenbaret/ damit daß GOttes unsichtbares Wesen/ das ist/ seine ewige Krafft und GOttheit/ wird ersehen/ so man des wahrnimmt an den Wercken/ nemlich an der Schöpffung der Welt/ also daß sie keine Entschuldigung haben. * cap. 2/ 15/16.

197. Ist diese natürliche Erkäntnuß GOttes genug zur Seeligkeit?

Nein: man muß auch die übernatürliche Erkäntnüß/ aus der Heil. Schrifft/ durch die Erleuchtung des Heil. Geistes erlangen.

2. Petr. 1/19. Wir haben ein festes Prophetisches Wort/ und ihr thut wohl/ daß ihr darauf achtet/ als auf ein Licht/ das da scheinet an einen dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche/ und der Morgenstern aufgehe in euren Hertzen. * Joh. 1/ 18. Eph. 1/ 17.

198. Woran mercket man/ daß ein Mensch GOtt kennet?

Am Gehorsam gegen GOtt.

1. Joh. 2/ 3. 4. An dem mercken wir/ daß wir ihn kennen/ so wir seine Gebot halten. Wer da saget/ ich kenne ihn/ und hält seine Gebot nicht/ der ist ein Lügner/ und in solchem ist keine Warheit.

199. Was ist GOtt?

GOtt ist ein Geist a) / ewig b) / allmächtig c) / allwissend d) / allweise e) / allgegenwärtig f) / warhafftig g) / gerecht h) / heilig i) / barmhertzig. k)

a) Joh. 4/ 24. GOtt ist ein Geist/ und die ihn anbeten/ die müssen ihn im Geist und in der Warheit anbeten.

b) Jes. 44/ 6. Ich bin der erste/ und ich bin der letzte/ und ausser mir ist kein GOtt.

c) Luc. 1/ 37. Bey GOtt ist kein Ding unmüglich.

d) Ps. 139/ 1. u. f. HErr/ du erforschest mich/ und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf/ so weist du es/ du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege/ so bist du um mich/ und siehest alle meine Wege. Dann siehe/ es ist kein Wort auf meiner Zunge/ das du/ HErr/ nicht alles wissest.

e) Rom. 11/ 33. O welch eine Tieffe des Reichthums beyde der Weißheit und Erkäntnuß GOttes. Wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege.

f) Actor. 17/ 27. 28. Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in ihm leben/ weben und sind wir.

g) Ps. 33/ 4. Des HErrn Wort ist warhafftig/ und was er zusaget/ das hält er gewiß.

h) Rom. 2/ 6. Er wird geben einem jeglichen nach seinen Wercken.

i) 1. Petr. 1/ 16. Es stehet geschrieben: Ihr solt heilig seyn/ denn ich bin heilig.

k) Luc. 6/ 37. Seyd barmhertzig/ wie auch euer Vater barmhertzig ist.

200. Was lehret uns die Ewigkeit GOttes?

Daß wir nach dem Ewigen trachten sollen. 2. Cor. 4/ 17. 18.

201. Wozu soll uns die Allmacht Gottes antreiben?

Zum hertzlichen Vertrauen auf dieselbe in allen Nöthen. Ps. 77/ 11.

202. Was gibt die Allwissenheit und Allgegenwart GOttes für eine Erinnerung?

Daß wir ihn fürchten / und uns für heimlichen Sünden hüten. Jes. 29/ 15.

203. Was haben wir bey der Allweißheit GOttes zu bedencken?

Daß wir ihm nichts fürschreiben / sondern ihm alles überlassen. Ps. 37/ 5.

204. Was soll uns die Warheit Gottes für eine Aufmunterung geben?

Daß wir seinen Worten glauben. Rom. 4/ 20.

205. Was soll die Erkantnüß der Gerechtigkeit GOttes bey uns wircken?

Daß wir ihm mit Furcht dienen. 1. Petr. 1/ 17.

206. Wozu soll die Heiligkeit GOttes uns erwecken?

Zum Fleiß in der Heiligung. 1. Joh. 3/ 3.

207. Wozu reitzet uns die Barmhertzigkeit GOttes?

Daß wir zu derselben unsre Zuflucht nehmen sollen. Ps. 130/ 7.

208. Was ist insonderheit noch bey den vier letzten Eigenschafften GOttes zu mercken?

Daß wir seinem Exempel nachfolgen sollen. Eph. 5/ 1.

209. Ist denn mehr als ein GOtt?

Nein/ es ist nur ein einiger GOtt.

5. Mos. 6/ 4. Höre Jsrael / der HErr / unser GOtt/ ist ein einiger HErr. 1. Cor. 8/ 5. 6.

210. Wer ist/ und wie heist denn derselbe einige GOtt?

Vater/ Sohn/ und Heil. Geist.

1. Joh. 5/ 7. Drey sind/ die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort/ und der Heilige Geist/ und diese drey sind eins. Matth. 28/ 19.

211. Wie sind die drey Personen unterschieden?

Der Vater ist von niemand: Der Sohn ist vom Vater in Ewigkeit gebohren; Der Heil. Geist geht vom Vater und Sohn aus.

212. Wie haben sich die drey Personen noch weiter offenbaret?

In gewissen Wercken und Wohlthaten: Der Vater in der Schöpffung/ der Sohn in der Erlösung/ der Heilige Geist in der Heiligung.

Von der Schöpffung.

213. Wer ist der Schöpffer aller Dinge?

Der Drey-Einige GOtt.

Ps. 33/ 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht/ und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

214. Warum wird denn GOtt dem Vater die Schöpffung beygeleget?

Weil

Weil er sich in diesem Werck am meisten geoffenbaret.

Hebr. 1/ 3. GOtt hat durch den Sohn die Welt gemacht. * Rom. 11/ 36.

215. Worinnen bestehet das Werck der Schöpffung?

Daß GOtt aus nichts Himmel und Erden/ und alles was darinnen ist/ in sechs Tagen gemacht hat.

Hebr. 11/ 3. Durch den Glauben mercken wir/ daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist/ daß alles/ was man siehet/ aus nichts worden ist. * 1. Mos. 1.

216. Was thut GOtt/ nachdem er alles erschaffen hat?

Er erhält und regieret alles.

Hebr. 1/ 3. Er träget alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort. * Matth. 10/ 29. 30.

217. Was sind wir ihme dargegen schuldig?

1) Zu dancken und zu loben/ 2) zu dienen und gehorsam zu seyn/ 3) uns auf seine Väterliche Vorsorge zu verlassen.

1) Ps. 130/ 14. Ich dancke dir darüber/ daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wohl. * Offenb. 4/ 11.

2) Pred. 12/ 1. Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend. * cap. 3/ 14.

3) 1. Petr. 5/ 7. Alle eure Sorge werffet auf ihn/ denn er sorget für euch. * Ps. 55/ 23.

218. Welches sind die vornehmste Geschöpffe GOttes?

Unter den unsichtbaren die Engel/ und unter den sichtbaren die Menschen.

219. Was ist für ein Unterschied unter den Engeln?

Es sind gute und böse Engel.

220. Welches sind die guten Engel?

Die Geister/ die in ihrer anerschaffenen Heiligkeit geblieben und bestättiget sind.

Hebr. 1/ 14. Die Engel sind allzumahl dienstbare Geister/ ausgesandt zum Dienst um deren willen/ die ererben sollen die Seeligkeit. * Ps. 103/ 20.

221. Welches sind die bösen Engel?

Die bösen Geister/ welche von GOtt abgefallen/ und desselben/ wie auch aller Menschen/ Feinde worden sind.

Joh. 8/ 44. Der Teuffel ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Warheit/ dann die Warheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigenen/ denn er ist ein Lügner/ und ein Vater derselben. * 1. Petr. 5/ 8.

222. Wie hat GOtt den Menschen erschaffen?

Zu seinem Ebenbilde/ in vollkommener Weißheit/ Gerechtigkeit und Heiligkeit.

1. Mos.

1. Mos. 1/ 27. GOtt schuff den Menschen ihm zum Bilde/ zum Bilde GOttes schuff er ihn/ und er schuff sie ein Männlein und Fräulein. * Eph. 4/ 24.

223. Haben wir dasselbe behalten?

Nein/ wir haben es alle in Adam durch den Sünden-Fall verlohren.

Rom. 3/ 23. Es ist hie kein Unterschied/ sie sind allzumahl Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an GOtt haben sollen. * Rom. 5/ 12.

224. Wie ist der Sünden-Fall geschehen?

Der Mensch ist durch Verführung des Teuffels ungehorsam worden/ und dadurch in die Sünde und den Tod gefallen. 1. Mos. 3/ 1. - 24.

225. Kommen wir wieder zum Ebenbild GOttes gelangen?

Ja/ hie wird es in der Wiedergeburt angefangen.

Ezech. 36/ 26. 27. Ich will euch ein neu Hertz/ und einen neuen Geist in euch geben/ und will das steinerne Hertz aus eurem Fleisch wegnehmen/ und euch ein fleischern Hertz geben. Ich will meinen Geist in euch geben/ und will solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ und meine Rechte halten/ und darnach thun. * 2. Petr. 1/ 3. 4.

226. Muß es nur bey diesem Anfang bleiben?

Nein / es muß in der täglichen Erneurung fortgesetzet werden.

Eph. 4/ 24. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths / und ziehet den neuen Menschen an/ der nach GOtt geschaffen ist/ in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. * 2. Cor. 3/ 18.

227. Wo wird das Ebenbild GOttes vollendet?

Im ewigen Leben.

1. Joh. 3/ 2. Meine Lieben/ wir sind nun GOttes Kinder/ und ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden: wir wissen aber/ wenn es erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden/ denn wir werden ihn sehen/ wie er ist. * 1. Cor. 15/ 49. 54.

228. Wer hat es uns verdienet?

JEsus Christus unser Heyland.

1. Cor. 1/ 30. Christus ist uns gemacht von GOtt zur Weißheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung. * 1. Mos. 3/ 15.

Von der Person Christi.

229. Wer ist Christus?

GOttes Sohn/ wahrer GOTT und wahrer Mensch.

230. Wie ist er GOttes Sohn?

Er ist vom Vater in Ewigkeit gebohren.

Ps. 2/ 7. Du bist mein Sohn/ heute hab ich dich gezeuget. Matth. 16/ 16.

231. Ist er gewiß wahrer GOtt?

Ja.

Rom. 9/ 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch/ der da ist GOtt über alles/ gelobet in Ewigkeit. Joh. 1/ 1. 2. 3.

232. Wie ist er wahrer Mensch worden?

Er ist vom Heil. Geist empfangen a) und von der Jungfrau Maria gebohren. b)

a) Matth. 1/ 20. Das in ihr gebohren ist/ das ist vom Heil. Geist. * Luc. 1/ 35.

b) Jes. 7/ 14. Siehe eine Jungfrau ist schwanger/ und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel. * Gal. 4/ 4.

233. Was hat er in seiner Menschwerdung angenommen?

1) Eine wahre menschliche Seele/ 2) einen wahren menschlichen Leib/ 3) menschliche Schwachheiten.

1) Matth. 26/ 38. Meine Seele ist betrübt biß in den Tod.

2) Hebr. 2/ 14. 15. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben/ ist ers gleicher massen theilhafftig worden/ auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem/ der des Todes Gewalt hatte/ das ist dem Teuffel/ und erlösete die/ so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.

3) Hebr. 4/ 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester/ der nicht konte Mitleiden haben mit unserer

Schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde. * Matth. 4/ 2. Joh. 4/ 6. 7. cap. 11/ 33.

234. Wie viel Naturen hat denn Christus?

Zwey: Die Göttliche und die menschliche/ in einer Person.

1. Tim. 3/16. Kündlich groß ist das gottseelige Geheimnuß/ GOTT ist offenbaret im Fleisch. * Joh. 1/ 14. Gal. 4/ 4.

235. Warum muste unser Erlöser wahrer GOtt seyn?

Damit sein Verdienst unendlich/ gültig und kräfftig wäre.

Hebr. 7/ 24. 25. Dieser aber/ darum daß er bleibet ewiglich/ hat er ein unvergänglich Priesterthum. Daher er auch seelig machen kan immerdar/ die durch ihn zu GOtt kommen/ und lebet immerdar/ und bittet für sie. * Ps. 49/ 8. 9.

236. Warum muste er Mensch werden?

Daß er leiden und sterben könte.

Hebr. 2/ 14. 15. Sihe Frag 233.

237. Ist aber nur ein blosser Mensch für uns gestorben?

Nein/ GOtt ist für uns gestorben in seiner angenommenen Menschheit.

Apost. 3/ 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. * cap. 20/ 28. 1. Cor. 2/ 8.

238. Warum muste er uns auch in den Schwachheiten gleich werden?

Auf daß er Mitleiden mit uns haben könte. Hebr. 2/ 17. 18. cap. 4/ 15.

239. Ist er uns in allem gleich worden?

Ja/ ohne die Sünde.

Hebr. 7/ 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben/ der da wäre heilig/ unschuldig/ unbefleckt/ von den Sündern abgesondert/ und höher denn der Himmel ist; dem nicht täglich Noth wäre/ wie jenen Hohenpriestern/ zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun/ darnach für des Volcks Sünde/ denn das hat er gethan einmal/ da er sich selbst opfferte. * 1. Joh. 3/ 5.

240. Warum hat er denn sterben müssen/ wenn er kein Sünder ist?

Er hat sich unsere Sünde zurechnen lassen.

Joh. 1/ 29. Siehe/ das ist GOttes Lamm/ welches der Welt Sünde trägt. * Jes. 53/6. 2. Cor. 5/ 21.

Von Christi Mittler-Amt.

241. Was heist der Nahme JEsus auf teutsch?

Ein Heyland oder Seeligmacher. Matth. 1/ 21.

1. Tim. 1/ 15. Das ist je gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt / die Sünder seelig zu machen. * Apost. 4/ 12.

242. Was heist Christus?

Ein Gesalbter. Joh. 1/ 41.

243. Womit ist er gesalbet worden?

Mit dem Heiligen Geist.

Ps. 45/ 8. Du liebest Gerechtigkeit/ und hassest gottloß Wesen; darum hat dich GOtt/ dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oehl/ mehr denn deine Gesellen. Hebr. 1/ 9.

244. Wozu ist er gesalbet worden?

Zu seinem dreyfachen Amt / dem Hohenpriesterlichen/ Königlichen und Prophetischen.

245. Worinnen bestehet das Hohepriesterliche Amt?

Daß er 1) sich für uns am Creutz geopffert hat/ 2) für uns bittet/ 3) uns segnet.

1) Hebr. 7/ 26. 27. Siehe Frag 239.

2) 1. Joh. 2/ 1. 2. Ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JESUM Christum/ der gerecht ist; und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt.

3) Gal. 3/ 13. Siehe Frag. 23.

246. Was ist sein Königliches Amt?

Daß er sein Volck regieret / versorget / und schützet in seinem Reich.

Psalm. 2/ 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion. * Luc. 1/ 33.

247. Wie vielerley ist das Reich Christi?

Dreyerley: Das Reich der Macht / das Reich der Gnaden / und das Reich der Herrlichkeit.

248. Was ist das Reich der Macht?

Das Reich der Natur / da er über alles herrschet.

Ps. 8/ 7. Alles hast du unter seine Füsse gethan. * Matth. 28/ 18.

249. Was ist das Reich der Gnaden?

Die Christliche Kirche / worinnen er seine Glaubige durchs Wort und Sacramenta sammlet / regieret und erhält.

Marc. 1/ 14. 15. JEsus predigte das Evangelium vom Reich GOttes / und sprach: Die Zeit ist erfüllet / und das Reich GOttes ist herbey kommen / thut Busse / und glaubet an das Evangelium.

250. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Das ewige Leben.

Luc.

Luc. 22/ 29. Ich will euch das Reich beschei-
den/ wie mirs mein Vater beschieden hat. * 2 Tim.
4/ 18.

251. Was ist das Prophetische Amt Christi?

Sein Lehr-Amt/ da er den Menschen den Willen seines Himmlischen Vaters verkündiget.

Joh. 1/ 18. Niemand hat GOtt je gesehen/ der eingebohrne Sohn/ der in des Vaters Schoß ist/ der hat es uns verkündiget. * Apost. 3/ 22. 23.

252. Wenn hat er dieses Amt in eigener Person verwaltet?

In den Tagen seines sichtbarlichen Wandels hier auf Erden.

Marc. 1/ 14. 15. Siehe Frag 249.

253. Wie verwaltet er es jetzo?

Mittelbarer Weiß durch Lehrer und Prediger.

Eph. 4/ 11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt/ etliche aber zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/ etliche zu Hirten und Lehrern. * 2. Cor. 5/ 19.

254. Wie heissen die Glaubigen nach Christo?

Christen. Apost. 11/ 26.

255. Warum heissen sie also?

Weil sie auch mit seinem Geist zu einem Königlichen Priesterthum gesalbet worden.

Rom. 8/ 9. Wer Christi Geist nicht hat/ der ist nicht sein. * 1. Joh. 2/ 20. 27.

1. Petr. 2/ 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht/ das Königliche Priesterthum/ das heilige Volck/ das Volck des eigenthums/ daß ihr verkündigen sollt die Tugend des/ der euch beruffen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbaren Licht. Offenb. 1/ 6.

256. Wie sind sie Könige?

Daß sie über den Teuffel/ die Welt und ihr Fleisch in der Krafft Christi herrschen. 1. Joh. 2/ 14. cap. 4/ 4. cap. 5/ 4. 18.

257. Wie sind sie Priester?

Daß sie sich GOtt mit Leib und Seel aufopffern/ für einander beten/ und einer den andern erbauet. 1. Cor. 6/ 20. 1. Tim. 2/ 1. 1. Thess. 5/ 11. 14.

Vom Stand der Erniedrigung Christi.

258. In was vor einem Stand war Christus vormals nach der menschlichen Natur?

Im Stand der Erniedrigung/ da er sich des Gebrauchs seiner göttlichen Eigenschafften geäusert hat.

Phil. 2/ 5. - 9. Ein jeglicher sey gesinnet/ wie

JEsus

JEsus Christus auch war/ welcher/ ob er wohl in göttlicher Gestalt war/ hielte ers nicht für einen Raub/ GOtt gleich seyn/ sondern äusserte sich selbst/ und nahm Knechts Gestalt an/ ward gleich wie ein ander Mensch/ und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst/ und ward gehorsam biß zum tode/ ja zum tode am Creutz.

259. Warum muste sich Christus selbst erniedrigen?

Daß er damit unsern Fall und Selbst-Erhöhung büssete.

Jes. 53/ 4. u. f. Fürwahr er trug unsere Kranckheit/ und lud auf sich unsere Schmertzen; wir aber hielten ihn für den/ der geplaget/ und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünde willen zuschlagen/ die Straffe liegt auf ihm/ auf daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. * Ps. 69/ 5.

260. Was sollen wir aber dabey auch von ihm lernen?

Wir sollen ihm in seinem demüthigen Sinn nachfolgen. Phil. 2/ 5. Matth. 11/ 29.

261. Wie viel sind Staffeln der Erniedrigung?

Fünff: 1) Seine Menschwerdung und Geburt/ 2) sein armseliges Leben/ 3) sein Leyden/ 4) sein Creutzes-Tod/ 5) sein Begräbnuß.

262.

262. Was nutzt uns die Geburt Christi?

Er hat dadurch unsere sündliche Empfängnüß und Geburt geheiliget / und uns die Kindschafft GOttes erworben.

Gal. 4/ 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward/ sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auf daß er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfiengen. * Jes. 7/ 14. cap. 9/ 6.

263. Wie hat er darauf seinen Lebens-Wandel geführet?

In elender Knechts-Gestalt / voller Armuth und Verachtung.

Matth. 8/ 20. Des Menschen Sohn hat nicht/ da er sein Haupt hinlege. * 2. Cor. 8/ 9.

264. Wo hat er sein vornehmstes Leiden ausgestanden?

Unter Pontio Pilato/ dem Römischen Landpfleger zu Jerusalem.

265. Was nutzt uns sein Leiden?

Er hat damit unsere Sünde gebüsset / und unser Leiden geheiliget.

Es. 53/ 5. Siehe Frag 259. * Rom. 8/ 29.

266. Was hat er uns damit für ein Exempel gegeben?

Daß wir auch alles Leiden gedultig ertragen sollen.

1. Petr.

1. Petr. 2/ 22. Denn dazu seyd ihr beruffen/ sintemal auch Christus gelitten hat für uns/ und uns ein Vorbild gelassen/ daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapffen. * cap. 4/ 1.

267. Wie ist er gestorben?

Des schmählichen Todes am Creutz.

Gal. 3/ 13. Siehe Frag. 23.

268. Was hat er uns damit erworben?

Er hat uns mit GOtt versöhnt / und unsern zeitlichen Tod zu einem sanfften Schlaff gemacht. Rom. 5/ 10. 1. Thess. 4/ 14.

269. Was ist dabey unsere Schuldigkeit?

Daß wir allen Sünden absterben.

1. Petr. 2/ 24. Christus hat unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe/ auf dem Holtze/ auf daß wir der Sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

270. Wozu nutzet uns sein Begräbnüß?

Zur Versicherung/ daß unsere Sünden verscharret seyn und bleiben sollen.

Rom. 6/ 4. Wir sind mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod.

271. Wozu hat er dadurch unsere Gräber gemacht?

Zu Schlaff-Kämmerlein. Jes. 57/ 2.

Von

Von dem Stand der Erhöhung Christi.

272. In was für einem Stand ist er jetzo?

Im Stand der Erhöhung / da er in seine Herrlichkeit eingegangen / und den Gebrauch der Göttlichen Eigenschafften völlig übernommen hat.

Phil. 2/ 10. 11. Darum hat ihn auch GOTT erhöhet/ und hat ihm einen Nahmen gegeben / der über alle Nahmen ist/ daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle derer Knie / die im Himmel und auf Erden/ und unter der Erden sind/ und alle Zungen bekennen sollen/ daß JEsus Christus der HErr sey/ zur Ehre GOttes des Vaters. * Matth. 28/ 18. Eph. 1/ 20. - 23.

273. Warum muste Christus erhöhet werden?

Damit er uns die Seeligkeit / die er durch seinen Tod erworben/ uns würcklich mittheilte.

Rom. 4/ 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben/ und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. * Rom. 8/ 34. cap. 14/ 9.

274. Wie viel sind Staffeln der Erhöhung?

Fünffe: 1) Die Höllenfahrt / 2) die Auferstehung / 3) die Himmelfahrt / 4) das

4) das Sitzen zur rechten Hand GOttes/
5) die Wiederkunfft zum Gericht.

275. Ist Christus als ein Verdammter zur Hölle gefahren?

Nein/ als ein Uberwinder und Zerstöhrer der Höllen.

Hos. 14/ 13. Ich will sie erlösen aus der Höllen/ und vom Tod erretten. Tod/ ich will dir ein Gifft seyn/ Hölle/ ich will dir eine Pestilentz seyn.

276. Was nutzt uns Christi Auferstehung?

Sie versichert uns unserer Erlösung und des Lebens.

Joh. 14/ 19. Ich lebe/ und ihr sollt auch leben.
* Rom. 4/ 25. Eph. 2/ 6.

277. Wozu soll sie uns antreiben?

Daß wir geistlich von Sünden auferstehen.

Rom. 6/ 4. Gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vaters/ also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.
* Eph. 5/ 14.

278. Was hat er uns durch seine Himmelfahrt erworben?

Daß uns der Himmel offen stehet.

Joh. 14/ 2. Ich gehe hin/ euch die Stätte zu bereiten.

279. Was lehret sie uns aber?

Daß wir auch himmlisch gesinnet seyn sollen.

Col. 3/ 1. 2. Siehe Frag 143.

280. **Was wird durch das Sitzen Christi zur Rechten GOttes verstanden?**

Daß er auch nach der menschlichen Natur mit seinem Vater in einerley Krafft über alles herrschet.

Matth. 28/ 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. * Ps. 110/ 1. 2. Eph. 1. 20. u. f.

281. **Wo ist dann nun Christus?**

Allenthalben/ im Himmel und auf Erden.

Matth. 28/ 20. Siehe/ ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende. * Eph. 4/ 10.

282. **Was nutzt uns dieses Sitzen Christi zur Rechten GOttes?**

Daß wir uns seiner Fürbitte und Schutzes zu versichern haben.

Rom. 8/ 34. Er sitzt zur Rechten GOttes und vertritt uns. * Hebr. 9/ 24.

283. **Wozu soll es uns antreiben?**

Daß wir ihn anbeten/ fürchten und ihm vertrauen.

Phil. 2/ 9. 10. 11. Siehe Frag 272.

284. **Wann wird Christus seine Herrlichkeit offenbaren?**

Am jüngsten Tag / da er sichtbarlich vom Himmel kommen wird / in grosser Herrlichkeit.

Luc. 21/ 27. Apost. 1/ 11.

285. Wen wird er alsdann richten?

Die Lebendigen/ und die Todten/ wie der jüngste Tag einen jeden antreffen wird.

2. Cor. 5/ 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstul Christi/ auf daß ein jeglicher empfahe/nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse. * 2. Thess/ 1/ 7 - 10.

286. Wie wirds alsdenn den Menschen ergehen?

Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25/ 46.

287. Was ist hiebey unsere Pflicht?

Daß wir uns recht auf den Jüngsten Tag bereiten.

Luc. 21/ 36. Seyd wacker allezeit und betet/ daß ihr würdig werden möget/ zu entfliehen diesem allem / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn. * 2. Petr. 3/ 11. 14.

Von der Erlösung.

288. Was hat uns Christus für eine Wohlthat erwiesen?

Er

Er hat uns erlöset. Rom. 3/ 24.

289. Nach welcher Natur hat er uns erlöset?

Nach beyden/ der göttlichen a) und menschlichen. b)

a) Joh. 1/ 7. Das Blut JEsu Christi/ des Sohns GOttes/ macht uns rein von aller Sünde. Apost. 20/ 28.

b) Matth. 18/ 11. Des Menschen Sohn ist kommen/ seelig zu machen/ das verlohren ist. * 1. Tim. 2/ 5.

290. Wen hat er erlöset?

Alle Menschen.

1. Tim. 2/ 5. 6. Es ist ein GOtt/ und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen/ nemlich der Mensch/ JEsus Christus/ der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. * 1. Joh. 2/ 2.

291. Warum werden denn nicht alle Menschen seelig?

Weil sie die Erlösung nicht alle annehmen.

Joh. 3/ 19. Das ist das Gerichte/ daß das Licht in die Welt kommen ist/ und die Menschen liebeten die Finsternuß mehr denn das Licht. * Rom. 10/ 16.

292. Wovon hat er uns erlöset?

Von allen Sünden/ vom Tod/ und von der Gewalt des Teuffels: von der Schuld/ Straffe und Herrschafft der Sünden.

293. Wie hat er uns von der Sünden-Schuld erlöset?

Er hat für alle unsere Sünde genug gethan/ und die Vergebung derselben erworben.

Col. 1/ 14/ An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden. * 1. Joh. 2/ 1. 2.

294. Wie hat er uns von der Straffe der Sünden erlöset?

Er hat die Straffe an unserer statt ausgestanden/ und uns dadurch vom geistlichen/ leiblichen und ewigen Tod erlöset.

Jes. 53/ 5. Die Straffe liegt auf ihm/ auf daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. * 2. Tim. 1/ 10.

295. Wie denn vom geistlichen Tod?

Er hat uns vom Zorn GOttes/ vom Fluch des Gesetzes/ vom bösen Gewissen befreyet/ und Krafft zum göttlichen Leben erworben.

Eph. 2/ 4. 5. GOtt der da reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse Liebe/ damit er uns geliebet hat/ da wir todt waren in Sünden/ hat er uns samt Christo lebendig gemacht. * Joh. 5/ 24.

296. Wie vom leiblichen Tod?

Daß der Tod nur ein Schlaff und

Ein

Eingang zum Leben/ alle Trübsal aber ein heilsames Creutz seyn muß.

Joh. 11/ 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben/ wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ und wer da lebet/ und glaubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? * 2. Cor. 4/ 17.

297. Wie vom ewigen Tod?

Daß wir nicht ewig verdammt werden sollen.

Hos. 13/ 14. Siehe Frag 275.

298. Wie hat er uns von der Gewalt des Teuffels/ und also von der Herrschafft der Sünden erlöset?

Daß der Teuffel keine Gewalt hat/ uns zur Sünde zu zwingen/ und wir seinen Versuchungen widerstehen können.

Joh. 8/ 34. 36. Warlich/ warlich ich sage euch: Wer Sünde thut/ der ist der Sünden Knecht. So euch nun der Sohn frey machet/ so seyd ihr recht frey. * Hebr. 2/ 14. 15. 1. Joh. 3/ 8.

299. Womit hat er für unsere Sünde genug gethan/ und uns erlöset?

Mit seinem vollkommenen Gehorsam a)/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. b)

a) Rom. 5/ 19. Gleichwie durch eines Menschen

Ungehorsam viel Sünder worden sind / also auch durch eines Gehorsam werden viele Gerechte. * Gal. 4/ 5. Hebr. 10/ 7. 10.

b) 1. Petr. 1/ 18/ 19. Wisset/ daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eitlen Wandel/ nach väterlicher Weise/ sondern mit dem theuren Blut Christi/ als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms. * Jes. 53/ 4. 5.

300. Zu was Ende hat er uns erlöset?

Daß wir 1) sein eigen seyn / 2) in seinem Reich unter ihm leben und ihm dienen.

1) Rom. 14/ 9. Dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden/ und wieder lebendig worden/ daß er über Todte und Lebendige HErr sey. * 2. Theß. 2/ 14.

2) 2. Cor. 5/ 15. Und er ist darum für sie alle gestorben/ auf daß die/ so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem/ der für sie gestorben und auferstanden ist. * Tit. 2/ 14. Luc. 1/ 74. 75.

Vom gerecht- und seeligmachenden Glauben.

301. Wodurch müssen wir uns Christi und seines Verdienstes theilhafftig machen?

Durch den wahren Glauben.

Joh. 3/ 16. Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß er seinen eingebohrnen Sohn gab/ auf daß alle/ die

die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. * Joh. 1/ 12.

302. Was ist der Glaube?

Wenn der Mensch JEsum Christum erkennet/ sein Wort als eine unfehlbare Wahrheit annimmt/ und sich auf sein Verdienst verläst.

2. Tim. 1/ 12. Ich weiß an welchen ich glaube/ und bin gewiß/ daß er kan mir meine Beylage bewahren/ biß an jenen Tag.

303. Wie viel Stück gehören also zum Glauben?

Drey: Die Erkäntnüß/ der Beyfall/ die Zuversicht.

304. Was wird durch die Erkäntnüß verstanden?

Die lebendige Erkäntnuß JEsu Christi/ welche man aus dem Wort GOttes vom Heiligen Geist erlanget.

Joh. 17/ 3. Das ist das ewige Leben/ daß sie dich (Vater) daß du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast/ JEsum Christum erkennen. * Jes. 53/ 11.

305. Was ist der Beyfall?

Die göttliche Uberzeugung und Gewißheit des Hertzens/ von dem/ was man aus GOttes Wort weiß und erkennet.

1. Joh. 5/ 6. Der Geist ists/ der da zeuget/ daß Geist Wahrheit sey. * Joh. 4/ 42.

306. Was ist die Zuversicht?

Keine fleischliche Sicherheit / sondern ein hertzliches Vertrauen des bußfertigen Sünders auf die Gnade GOttes.

Hebr. 11/ 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht/ deß/ das man hoffet/ und nicht zweiffelt an dem/ das man nicht siehet. * Eph. 3/ 12.

307. Was gehöret noch zu solcher Zuversicht?

Die absonderliche Zueignung des Verdienstes JEsu Christi.

Gal. 2/ 20. Ich lebe/ doch nun nicht ich/ sondern Christus lebet in mir / denn was ich jetzt lebe im Fleisch/ das lebe ich im Glauben des Sohns GOttes / der mich geliebet hat/ und sich selbst für mich dargegeben. * Joh. 20/ 28.

308. Was erlangt man durch den Glauben?

Vergebung der Sünden / oder die Rechtfertigung.

Apost. 10/ 43. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Nahmen alle/ die an ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen. * Luc. 24/ 47. Apost. 26/ 18.

309. Wie geschicht die Rechtfertigung?

Also/ daß den Glaubigen die Sünde vergeben/ und die Straffe erlassen/ hingegen

gen aber die Gerechtigkeit JEsu Christi zugerechnet wird.

Rom. 3/24.25. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist/ welchen GOtt hat fürgestellt zu einem Gnaden-Stuhl/ durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiete/ in dem/ daß er Sünde vergibt. * 2. Cor. 5/21. Rom. 4/5. u. f.

310. Was für Gnaden-Gaben kommen noch dazu?

1) Der Friede mit GOtt. 2) Die Kindschafft GOttes. 3) Die Gabe des Heil. Geistes. 4) Die Befreyung vom bösen Gewissen. 5) Die Vereinigung mit GOtt. 6) Die Freude im H. Geist. 7) Die Hoffnung der zukünfftigen Herrlichkeit.

1) Rom. 5/1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/ so haben wir Friede mit GOtt/ durch unsern HErrn JEsum Christum.

2) Joh. 1/12. Wie viel ihn aufnahmen/ denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden/ die an seinen Nahmen glauben.

3) Gal. 4/6. Weil ihr denn Kinder seyd/ hat GOtt gesandt den Geist seines Sohns in eure Hertzen/ der schreyet/ Abba/ lieber Vater.

4) Hebr. 10/22. So lasset uns hinzu gehen mit warhafftigem Hertzen/ in völligem Glauben/ besprenget in unsern Hertzen/ und loß von dem bösen Gewissen.

5) 2. Cor. 6/ 16. Ihr seyd der Tempel des lebendigen GOttes; wie denn GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen/ und in ihnen wandeln / und will ihr GOTT seyn/ und sie sollen mein Volck seyn.

6) Jes. 61 / 10. Ich freue mich im HErrn/ und meine Seele ist frölich in meinem GOtt/ denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet.

7) Röm. 8/ 17. Sind wir Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich GOttes Erben/ und Mit-Erben Christi/ so wir anders mit leiden/ auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

311. Woher hat der Glaube solche Krafft?

Weil er Christum ergreifft und annimmt.

Es. 45/ 24. Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. * Phil. 3/ 9.

312. Hat der Glaube von Christo nur die Krafft gerecht und seelig zu machen?

Nein/ er hat auch die Krafft uns zu heiligen und zu erneuren.

Joh. 15/ 5. Ich bin der Weinstock/ ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet/ und ich in ihm/ der bringet viel Frucht/ denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Apost. 15/ 9. Eph. 3/ 17.

313. Woran erkennet man also den wahren Glauben?

An

An seinen Früchten und Würckungen.

Jac. 2/ 18. Zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken. * 2. Petr. 1/ 5.

314. Welches sind die vornehmsten Früchte des Glaubens?

1) Die Liebe. 2) Der Gehorsam gegen GOtt. 3) Die Gedult. 4) Der Sieg über die Welt. rc.

1) Gal. 5/ 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas/ sondern der Glaube/ der durch die Liebe thätig ist.

2) 1. Joh. 2/ 3. 4. Siehe Frag 198.

3) Jac. 1/ 3. Siehe Frag 50.

4) 1. Joh. 5/ 4. Alles/ was von GOtt gebohren ist/ überwindet die Welt/ und unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden hat.

315. Wie wird denn der Glaube genennet/ der keine solche Früchte bringet?

Ein historischer und todter Maul-Glaube. Jac. 2/ 19. 20.

Vom Heiligen Geist.

316. Wer muß den Glauben in uns wircken?

Der Heilige Geist.

1. Cor. 12/ 3. Niemand kan JESUM einen

HErrn heissen / ohne durch den Heil. Geist.
* 2. Cor. 3/ 5. cap. 4/ 13.

317. Wer ist der H. Geist?

Die dritte Person in der GOttheit/ welche vom Vater und Sohn ausgehet.

Joh. 15/ 26. Wenn der Tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der Wahrheit/ der vom Vater ausgehet/ der wird zeugen von mir. * Apost. 5/ 3. 4.

318. Wodurch wird der Heil. Geist gegeben?

Durchs Wort und die heiligen Sacramenta. Gal. 3/ 2. 5. Tit. 3/ 5. 6. 1. Cor. 12/ 13.

319. Wodurch wird er verlohren?

Durch Boßheit-Sünde.

Eph. 4/ 30. Betrübet nicht den Heiligen Geist GOttes/ damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung. * 1. Cor. 3/ 16. 17.

320. Wie kan man ihn wieder erlangen?

Durch ein bußfertiges Gebet.

Luc. 11/ 13. So ihr/ die ihr arg seyd/ könnet euren Kindern gute Gaben geben/ vielmehr wird der Vater im Himmel den Heil. Geist geben denen/ die ihn bitten. * Ps. 51/ 12. 13. 143/ 10.

321. Wie muß man sich gegen den H. Geist verhalten?

Man

Man muß seinen Würckungen folgen.

Rom. 8/14. Welche der Geist GOttes treibet/ die sind GOttes Kinder. * Apost. 5/32.

Von der Heiligung.

322. In welcher Wohlthat hat sich der Heil. Geist insonderheit geoffenbaret?

In der Heiligung. Rom. 1/4.

323. Was ist hierinnen begriffen?

Daß er uns durch das Evangelium berufft/ erleuchtet/ heiliget/ und erhält im Glauben.

324. Wie beruffet er uns?

Er läst uns das Evangelium von Christo predigen / und beweget unser Hertz/ daß wir es annehmen.

Rom. 10/17. So kommet der Glaube aus der Predigt/ das predigen aber durchs Wort GOttes. * Joh. 6/44.

325. Wie erleuchtet er uns mit seinen Gaben?

Er gibt uns durch das Evangelium Christum und sein Verdienst zu erkennen/ daß wir wissen/ was uns von GOtt geschencket ist.

Eph. 1/17.18. GOtt gebe euch den Geist der Weißheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkänt-

käntnüß/ und erleuchtete Augen eures Verständnüsses/ daß ihr erkennen möget/ welche da sey die Hoffnung eures Berufs/ und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen. * 2. Petr. 1/ 19.

326. Was sind die Gaben des Heiligen Geistes?

Alle Gnaden-Schätze des Evangelii/ als: die Vergebung der Sünden/ die Kindschafft GOttes/ das Zeugnuß des Heiligen Geistes von unserer zukünfftigen Herrlichkeit/ die Erneurung nach dem Bild GOttes/ der Friede des Gewissens. u. d. g.

Siehe Frag 310.

327. Wie heiliget er uns im rechten Glauben?

Er erneuret durch die Erkäntnüß solcher grossen Gnaden-Gaben unsere Hertzen/ daß wir gantz anders gesinnet seyn.

Rom. 6/ 22. Nun ihr seyd von der Sünde frey und GOttes Knechte worden/ habt ihr eure Frucht/ daß ihr heilig werdet/ das Ende aber das ewige Leben. * 1. Thess. 5/ 23.

328. Wie erhält er uns im Glauben?

Er stärcket unsern Glauben durch das Wort und die heiligen Sacramenta/ daß wir im Creutz und Anfechtung beständig bleiben biß ans Ende.

Phil.

Phil. 1/ 6. Der in euch angefangen hat das gute Werck/ der wirds auch vollführen biß an den Tag JEsu Christi. * 1. Petr. 5/ 10.

Von der Christlichen Kirche.

329. Wie heissen diejenige/ die vom Heil. Geist berussen/ erleuchtet und geheiliget werden?

Die Christliche Kirche oder Gemeine. Apost. 5/ 11.

330 Wer ist das Haupt der Kirche?

Christus allein.

Eph. 1/ 22. 23. GOtt hat alle Dinge unter seine Füsse gethan/ und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle des / der alles in allem erfüllet. * Joh. 15/ 5.

331. Bestehet die Kirche aus lauter wahren Gliedern/ die sich vom Heiligen Geist heiligen lassen?

Nein/ es sind viel falsche und Heuchler/ die sich nur äuserlich darzu halten.

Joh. 10/ 26. Ihr glaubet nicht/ denn ihr seyd meine Schaafe nicht/ als ich euch gesagt habe: Denn meine Schaafe hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir. * Matth. 13/ 24. 25.

332. Wie wird daher die Kirche genennet?

Sichtbar und unsichtbar.

333. Was ist die sichtbare Kirche?

Der gesammte Hauffe aller derer / die sich zur wahren Religion bekennen.

Matth. 22/ 10. Die Knechte giengen aus auf die Strassen/ und brachten zusammen/ wen sie funden/ böse und gute/ und die Tische wurden alle voll. * 2. Tim. 2/ 20.

334. Was ist die unsichtbare Kirche?

Das Häufflein der wahren Glaubigen/ die der HErr allein kennet.

2. Tim. 2/19. Der feste Grund GOttes bestehet/ und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen; und es trete ab von der Ungerechtigkeit/ wer den Nahmen Christi nennet. * Hohel. 6/ 8.

335. Ists also nicht genug/ daß man nur ein äusserlich Glied der sichtbaren Kirche sey?

Nein: man muß auch inwendig dem HErrn Christo mit einem lebendigen Glauben anhangen. Rom. 2/ 28. 29.

336. Welches sind die Kennzeichen der wahren sichtbaren Kirche?

1) Die lautere Verkündigung des Worts GOttes. 2) Die rechtmäßige Verwaltung der heiligen Sacramenten.

Matth.

Matth. 28/ 20. Lehret sie halten alles/ was ich euch befohlen habe. * Joh. 8/ 31. Eph. 2/ 20.

337. Was haben die wahren Glieder der Kirche mit einander gemein?

1) Alle geistliche und himmlische Gaben/ 2) Freud und Leid/ 3) Gebet und Liebes-Dienste.

1) Eph. 4/ 4. 5. 6. Ein Leib/ und ein Geist/ wie ihr auch beruffen seyd/ auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein HErr/ ein Glaube/ eine Tauffe/ ein GOtt und Vater unser aller/ der da ist über euch alle/ und durch euch alle/ und in euch allen. * 1. Joh. 1/ 3.

2) 1. Cor. 12/ 26. So ein Glied leidet/ so leiden alle Glieder mit/ und so ein Glied wird herrlich gehalten/ so freuen sich alle Glieder mit. * Rom 12/ 15.

3) Rom. 12/ 13. Nehmet euch der Heiligen Nothdurfft an. * Eph. 6/ 18/ cap. 4/ 16.

338. Wird die Heiligkeit der Christen in diesem Leben vollendet?

Nein/ sie bedürffen noch immer der Vergebung der Sünden. Matth. 6/ 12.

339. Haben sie auch dieser Vergebung in der Christlichen Kirchen zu geniessen?

Ja/ es werden ihnen darinnen alle Sünden reichlich und täglich vergeben.

1. Cor. 6/ 11. Ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd ge-

hei-

heiliget / ihr seyd gerecht worden / durch den Nahmen des HErrn JEsu / und durch den Geist unsers GOttes. * Jes. 33 / 24

Von der zukünfftigen Herrlichkeit.

340. Wann wird das Werck der Heiligung vollendet?

In der Auferstehung des Fleisches / und im ewigen Leben.

Joh. 5 / 28. 29. Es kommet die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden die Stimme des Sohnes GOttes hören / und werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Auferstehung des Lebens / die aber übels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts. * Dan. 12 / 47.

341. Mit was für Leibern werden die Seelen alsdenn wieder vereiniget werden?

Mit eben den Leibern / welche sie hier gehabt / jedoch mit Unsterblichkeit angethan.

Hiob 19 / 25. Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden ihn schauen / und kein Fremder.

1. Cor.

1. Cor. 15/ 53. Diß Verweßliche muß anziehen das Unverweßliche/ und diß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

342. Mit was für Leibern werden insonderheit die Glaubigen auferstehen.

Mit verklärten Leibern.

Phil. 3/ 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HErrn: welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der Würckung/ damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen. * Matth. 13/ 43.

343. Worinn wird die Herrlichkeit des ewigen Lebens fürnehmlich bestehen?

Im Anschauen GOttes.

1. Joh. 3/ 2. Siehe Frag 227. * 1. Cor. 13/ 12. Psalm. 17/ 15.

344. Kommen alle Glaubigen in das ewige Leben?

Alle/ die biß ans End im Glauben beständig blieben sind.

Offenb. 2/ 10. Sey getreu biß an den Tod/ so will ich dir die Crone des Lebens geben. * Matth. 10/ 22. 2. Tim. 4/ 7. 8.

Vom

Vom Gebet.

345. Was für eine Gabe müssen wir sonderlich auch durch den Heil. Geist erlangen?

Die Gabe des Gebets.

Rom. 8/15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen/ daß ihr euch abermahl fürchten müstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen: Abba/ lieber Vater. * Zach. 12/10.

346. Was ist das Gebet?

Ein Gespräch des Hertzens mit GOtt. Ps. 19/15.

347. Wen sollen wir anbeten?

GOTT allein.

Matth. 4/10. Siehe Frag 39.

348. Warum sollen wir GOtt allein anbeten?

Weil er unser Vater ist/ unsere Noth weiß/ und uns allein helffen kan.

Jes. 63/15.16. Bist du doch unser Vater: denn Abraham weiß von uns nicht/ und Israel kennet uns nicht. Du aber/ HErr/ bist unser Vater/ und unser Erlöser/ von Alters her ist das dein Nahme. * Offenb. 19/10.

349. Dürffen wir aber die abgestorbene Heiligen nicht als Mittler und Fürsprecher anruffen?

Nein/

Nein: Christus ist unser Mittler und Fürsprecher.

1. Joh. 2/ 2. Siehe Frag 245.

350. Um was sollen wir bitten?

Um das Geistliche und um das leibliche.

351. Um was müssen wir fürnehmlich und ohne Bedingung bitten?

Um das Geistliche/ so zur Ehre GOttes und unserer Seeligkeit gehöret.

Matth. 6/ 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

352. Wie sollen wir um das leibliche bitten?

Mit Bedingung und Ausnahm göttlichen Willens. Matth. 8/ 2. cap. 26/ 39.

353. Für wen sollen wir beten?

Nicht allein für uns/ sondern auch für andere Menschen. 1. Tim. 2/ 1.

354. Wann und wo soll man beten?

Allezeit und allenthalben.

1. Thess. 5/ 17. Betet ohn unterlaß. * Luc. 18/ 1. 1. Tim. 2/ 8. So will ich nun / daß die Männer beten an allen Orten / und aufheben heilige Hände/ ohne Zorn und Zweiffel. * Matth. 6/ 6.

355. Wie soll das Gebet geschehen?

1) Mit Andacht. 2) In Demuth. 3) Im Glauben. 4) Im Nahmen

JEsu Christi: und also im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4/ 24.

1) Jac. 5/ 16. Des Gerechten Gebet vermag viel/ wenn es ernstlich ist. * Matth. 15/ 8.

2) Ps. 51/ 19. Die Opffer/ die GOtt gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagen Hertz wirst du / GOTT/ nicht verachten. * 1. Mos. 18/ 27.

3) Jac. 1/ 6. 7. 8. So jemand unter euch Weißheit mangelt/ der bitte von GOtt/ der da gibt einfältiglich jederman/ und rückets niemand auf/ so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben/ und zweiffele nicht. * Marc. 11/ 24.

4) Joh. 16/ 23. Warlich/ warlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen/ so wird ers euch geben. * cap. 14/ 6.]

Vom Vater Unser insonderheit.

356. Welches ist das beste Gebet?

Das Vater Unser.

357. Wer hat es uns gelehret?

JEsus Christus. Matth. 6/ 6. u. f. Luc. 11/ 1. u. f.

358. Wie wird das Vater Unser eingetheilt?

In die Vorrede/ die sieben Bitten/ und den Beschluß.

359. Wer ist der Vater im Himmel/ den wir da anbeten?

Der Drey-Einige GOTT.

360. Was ist er für ein Vater?

Ein himmlischer Vater/ besser als alle Våter auf Erden.

Ps. 115/ 3. Unser GOtt ist im Himmel/ er kan schaffen/ was er will. * Luc. 11/ 13.

361. Warum spricht ein Christ/ Unser/ und nicht/ Mein Vater?

Weil ein jeder auch für andere betet/ die mit ihm GOtt zum Vater haben.

Eph. 4/ 6. Siehe Frag 335.

362. Wie können die sieben Bitten abgeheilet werden?

In zwey Theil: 1) in die Bitten um Erlangung des Guten/ 2) in die Bitten um Abwendung des Bösen.

363. Welche Bitten gehören zur ersten Abtheilung?

Die vier ersten.

364. Um was bitten wir in der ersten Bitte?

Um die Heiligung des Nahmens GOttes.

365. Was ist der Nahme GOttes?

GOtt selbst und göttliche Dinge.

1. Petr. 3/ 15. Heiliget GOtt den HErrn in euren Hertzen. * 5. Mos. 32/ 3.

308
308 308

366. Welchem Nahmen ist dieser Nahme GOttes entgegen zu setzen?

Nicht allein dem Nahmen des Teufels/ und der Welt/ sondern auch unserm eigenen Nahmen.

Ps. 115/ 1. Nicht uns/ HErr/ nicht uns/ sondern deinem Nahme gib Ehre/ um deine Gnade und Wahrheit.

267. Wie wird der Nahme GOttes geheiliget?

1) Durch reine Lehre des Worts GOttes/ 2) durch heiliges Leben.

1) Ps. 26/ 6. Ich halte mich/ HErr/ zu deinem Altar/ da man höret die Stimme des Danckens/ und da man prediget alle deine Wunder. * 2. Cor. 2/ 17.

2) 1. Petr. 1/ 15. Nach dem/ der euch beruffen hat/ und heilig ist/ seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel. * Rom. 2/ 23. 24.

368. Um was bitten wir in der andern Bitte?

Um die Zukunfft des Reichs GOttes.

369. Welches Reich wird hie furnemlich verstanden?

Das Reich der Gnaden und der Herrlichkeit.

370. Durch wen wird das Reich GOttes in uns aufgerichtet?

Durch

Durch den Heil. Geist/ der den Glauben und ein Göttlich Leben in uns würcken muß.

Rom. 14/ 17. Das Reich GOttes ist Gerechtigkeit/ und Friede und Freude im H. Geist * Luc. 17/21.

371. Was ist dem Reich GOttes entgegen?

Das Reich des Teuffels.

Col. 1/ 12. 13. Dancksaget dem Vater/ der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternüß/ und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns. * Eph. 2/ 2.

372. Um was bitten wir in der dritten Bitte?

Daß der Wille GOttes geschehe/ wie im Himmel/ also auch auf Erden.

373. Was ist der Wille GOttes?

Alles/ was GOtt im Gesetz und Evangelio uns vorgeschrieben hat.

374. Was erfordert er von uns?

Glauben a)/ thun b) und leyden. c)

a) Joh. 6/ 40. Das ist der Wille des/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn siehet/ und glaubet an ihn/ habe das ewige Leben/ und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.

b) 1. Theß. 4/ 3. Das ist der Wille GOttes/ eure Heiligung.

c) Hebr. 10/ 36. Gedult ist euch noth/ daß ihr den Willen GOttes thut/ und die Verheissung empfahet.

375. Wie soll der Wille GOttes auf Erden geschehen?

Wie er im Himmel geschicht bey den Engeln und Auserwählten. Psalm. 103/ 20. 21.

376. Wie ist solches möglich?

Durch GOttes Krafft/ ob gleich nicht in der höchsten Vollkommenheit.

Hebr. 13/ 21. GOtt mache euch fertig in allem guten Werck/ zu thun seinen Willen/ und schaffe in euch/ was vor ihm gefällig ist/ durch JESUM Christum. * Phil. 2/ 13.

377. Was soll aber nicht geschehen?

Der Wille des Teuffels a)/ der Welt b)/ und unsers Fleisches c)/ so den Willen GOttes hindern.

a) Rom 16/ 20. Der GOTT des Friedens zertrette den Satan unter eure Füsse in kurtzem.

b) Rom. 12/ 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich/ sondern verändert euch/ durch Verneurung eures Sinnes/ auf daß ihr prüfen möget/ welches da sey der gute/ der wohlgefällige/ und der vollkommene GOttes Wille. * 1. Joh. 2/ 15. - 17.

c) Rom. 8/ 13. Wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben müssen; Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben. * v. 7. 8.

378. Um was bitten wir in der vierdten Bitte?

Um

Um das tägliche Brod.

379. **Bitten wir hier nicht um Reichthum und Uberfluß?**

Nein/ um die Nothdurfft.

1. Tim. 6/ 6. 7. 8. Es ist ein grosser Gewinn/ wer gottseelig ist/ und lässet ihm genügen: Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ darum offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen; wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/ so lasset uns begnügen. * v. 9. 10.

380. **Können wir denn das tägliche Brod nicht selbst durch Arbeit erwerben?**

An GOttes Seegen ist alles gelegen. Ps. 127/ 1. u. f.

381. **Gibt denn GOtt nicht das tägliche Brod auch den bösen Menschen?**

Ja/ frommen und bösen.

Matth. 5/ 45. Er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten/ und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. * 2. Mos. 16/ 12.

382. **Was sollen wir gleichwohl thun?**

GOtt fürchten/ beten und arbeiten.

Ps. 128/ 1. 2. Wohl dem/ der den HErrn fürchtet/ und auf seinen Wegen gehet/ du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit/ wohl dir/ du hast es gut. 1. Tim. 4/ 4. 5. Alle Creatur GOttes ist gut/ und

nichts verwerfflich/das mit Dancksagung empfangen wird: Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

383. **Was bitten wir in der fünfften Bitte?**

Daß uns GOtt unsere Schulden vergeben wolle.

384. **Was sind das für Schulden?**

Unsere Sünden. Luc. 7/ 41/ u. f.

385. **Wer hat diese Schuld bezahlet?**

JEsus Christus/ in dessen Nahmen uns die Sünden vergeben werden. 1. Joh. 2/ 12. Apost. 10/ 43.

386. **Worinn bestehet diese Vergebung?**

Daß uns GOtt nicht unsere Sünde/ sondern die Gerechtigkeit JEsu Christi zurechnet.

Ps. 32/ 1. 2. Wohl dem/ dem die Ubertrettung vergeben sind/ dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ in des Geist kein falsch ist. * Ps. 51/ 11.

Rom. 4/ 5. Dem aber/ der nicht mit Wercken umgehet/ glaubet aber an den/ der die Gottlosen gerecht machet/ dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. * cap. 3/ 25.

387. **Bedürffen wir dieser Bitte täglich?**

Ja/ weil wir täglich sündigen.

Ps.

Ps. 19/ 13. Siehe Frag 175.

388. Was ist aber dabey auch nöthig?

Tägliche Busse. Hebr. 12/ 1.

389. Was sind wir auch unserm Nechsten schuldig?

Wir sollen auch vergeben / und gerne wohl thun/ denen/ die sich an uns versündigen.

Col. 3/ 13. Vertrage einer den andern/ und vergebet euch untereinander/ so jemand Klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat/ also auch ihr. * Matth. 6/ 14. 15.

390. Warum wird diese Vergebung von uns gefordert?

Zu Bezeugung des Glaubens und der schuldigen Danckbarkeit. Matth. 18/ 32. u. f.

391. Was bitten wir in der sechsten Bitte?

Daß uns GOtt nicht in Versuchung führen wolle.

392. Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweyerley/ zum Guten und zum Bösen.

393. Wer versucht uns zum Guten?

GOtt selbst/ wenn er unsern Glauben und Gehorsam prüffet. 1. Mos. 22/ 1. u. f. Joh. 6/ 5

394. **Wer versucht uns zum Bösen?**

Der Teuffel a)/ die Welt b)/ und unser Fleisch c)/ wenn sie uns zur Sünde reitzen.

a) 1. Petr. 5/8. Seyd nüchtern und wachet/ denn euer Widersacher/ der Teuffel/ gehet umher/ wie ein brüllender Löwe/ und suchet/ welchen er verschlinge/ dem widerstehet vest im Glauben. * Luc. 22/31.

b) Sprüchw. 1/10. Mein Kind/ wenn dich die bösen Buben locken/ so folge nicht. * 1. Joh. 5/19.

c) Jac. 1/14. 15. Siehe Frag 148.

395. **Wider welche Versuchung bitten wir?**

Wider die Versuchung zum Bösen/ daß uns GOtt darinn behüten und erhalten wolle.

Matth. 26/41. Wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet. * Eph. 6/10. u. f.

396. **Um was bitten wir in der siebenden Bitte?**

Um Erlösung vom Ubel.

397. **Was wird durch das Ubel verstanden?**

Die Sünde/ und alles Elend und Leiden/ so davon herkommt.

398. **Was ist für ein Unterschied zwischen dem Leyden der Gottlosen und Frommen?**

Bey

Bey den Gottlosen ists eine gerechte Straffe a)/ bey den Frommen aber ein heilsames Creutz. b)

a) Ps. 32/ 10. Der Gottlose hat viel Plage. * Jer. 2/ 29.

b) Hebr. 12/ 6. Welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn/ den er aufnimmt. * Ps. 34/ 20.

399. Warum leget GOtt seinen Kindern so viel Creutz und Leyden auf?

Daß ihnen 1) die Sünde verleitet/ 2) ihr Glaube geprüffet und bewähret/ 3) Die Andacht zum Wort GOttes und Gebet erwecket/ 4) die Krafft GOttes zu seiner Ehr erkannt und gepriesen werde.

1) 1. Petr. 4/ 1.2. Wer am Fleisch leidet/ der höret auf von Sünden/ daß er hinfort/ was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist/ nicht der Menschen Lüsten/ sondern dem Willen GOttes lebe. * 2. Cor. 12/ 7.

2) 1. Petr. 4/ 12. Ihr Lieben/ lasset euch die Hitze/ so euch begegnet/ nicht befremden/ (die euch wiederfähret/ daß ihr versuchet werdet) als wiederfahre euch etwas seltzames. * cap. 1/ 7. Rom. 5/ 3. 4.

3) Ps. 119/ 71. Es ist mir lieb/ daß du mich gedemüthiget hast/ daß ich deine Rechte lerne. * Jes. 26/ 18.

4) 2. Cor. 12/ 9. Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen/ denn meine Krafft ist in den

Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit/ auf daß die Krafft Christi bey mir wohne. * Joh. 11/ 4.

400. Wie erlöset uns GOtt anfänglich vom Ubel?

Wenn er uns von der Sünde je mehr und mehr reiniget a)/ das Leiden aber lindert und tragen hilfft. b)

a) 1. Joh. 1/ 8. So wir unsere Sünde bekennen/ so ist er treu und gerecht/ daß er uns die Sünde vergibt/ und reiniget uns von aller Untugend.

b) 1. Cor 0/ 13. GOtt ist getreu/ der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen/ sondern machet/ daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könnet ertragen. * 2. Cor. 1/ 10.

401. Wie geschiehet es endlich zuletzt?

Wenn er uns durch einen seeligen Tod völlig davon befreyet.

2. Tim. 4/ 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel/ und aushelffen zu seinem himmlischen Reich. * Rom. 7/ 24.

402. Womit beschliessen wir das Gebet?

Mit dem Wörtlein Amen.

403. Was bedeutet es?

Die Gewißheit der Erhörung des Gebets.

Ps. 10/ 17. Das Verlangen der Elenden hörest du HErr: ihr Hertz ist gewiß/ daß dein Ohr darauf mercket. * 1. Joh. 5/ 14. 15.

404. Worauf gründet sich dann solche Gewißheit?

1) Auf GOttes Befehl und Verheissung. 2) Auf das Verdienst JESU Christi. 3) Auf die Vertrettung des Heil. Geists.

1) Ps. 50/ 15. Siehe Frag 63.

2) Joh. 16/ 23. Siehe Frag 355.

3) Rom. 8/ 26. Der Geist hilfft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ wie sichs gebühret/ sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seufftzen. * Rom. 8/ 15. 16.

405. Wer kan erhörlich beten?

Die Bußfertigen und Glaubigen.

Ps. 145/ 18. 19. Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen/ die ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr Schreyen und hilfft ihnen. * Psalm. 51/ 19. Joh. 16/ 23.

406. Wann und wie erhöret uns GOTT?

1) Alsbald/ und nach unserm Willen/ 2) mit Auffschub/ und nach seinem Willen.

1) Jes. 65/ 24. Es soll geschehen/ ehe sie ruffen/ will ich antworten/ wenn sie noch reden/ will ich hören. * Dan. 9/ 22. 23.

2) Joh. 2/ 4. Meine Stunde ist noch nicht kommen. * 2. Cor. 12/ 8/ 9.

Von der Tauffe.

407. Wo bekommen wir zu erst das Recht/ GOtt unsern Vater zu nennen?

Im Sacrament der Tauffe.

408. Was wird durch ein Sacrament verstanden?

Eine heilige Handlung/ darinn GOtt durch sichtbare Zeichen und Mittel seine unsichtbare himmlische Güter darreichet.

409. Wie viel sind Sacramenta Neuen Testaments?

Zwey: Die Heil. Tauffe/ und das Heil. Abendmahl. 1. Joh. 5/6.

410. Hat man im Alten Testament auch zwey Sacramenta gehabt?

Ja/ die Beschneidung und das Oster-Lamm.

411. Wer hat die Tauffe eingesetzt?

GOtt selbst/ Luc. 3/ 2. Insonderheit Christus/ der sie mit seinem Exempel bestättiget und geheiliget. Matth. 3/ 13.

412. Wann hat er sie für alle Völcker seinen Jüngern anbefohlen?

Kurtz vor seiner Himmelfahrt. Matth. 28/ 19

413. **Womit soll man tauffen?**

Mit Wasser/ welches mit dem Wort GOttes verbunden ist.

Eph. 5/ 26. Christus hat geliebet die Gemeine/ und hat sich selbst für sie gegeben/ auf daß er sie heiligte/ und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort.

414. **Was ist das für ein Wort?**

Das Wort des Befehls und der Verheissung. Matth. 28/ 19. Marc. 16/ 16.

415. **Welches ist das himmlische/ so mit dem irdischen gegeben wird?**

Der Heil. Geist.

Joh. 3/ 5. Es sey denn/ daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Tit. 3/ 5. 6.

416. **Wer soll die Tauffe verrichten?**

Ordentlicher Weise die Prediger: im Nothfall eine andere Christliche Person. 1. Cor. 4/ 1. Gal. 3/ 28.

417. **Wer soll getaufft werden?**

Alle Menschen/ welche die Lehre des Evangelii annehmen. Matth. 28/ 19.

418. **Sollen auch die Kinder getaufft werden?**

Ja/ sie gehören auch zum Himelreich/ und bedürffen der Wiedergeburt.

Marc. 10/ 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Reich GOttes.

419. Sind die Kinder auch des Glaubens fähig?

Ja/ Christus sagt/ daß sie an ihn glauben.

Matth. 18/ 6. * Ps. 22/ 10. 11.

420. Wie soll man tauffen?

Im Nahmen (das ist/ auf Befehl/ Verheissung/ Krafft/ und an statt) des Vaters/ des Sohns/ und des Heiligen Geistes.

421. Wer ist also bey der Tauffe zugegen?

Die gantze Heilige Drey-Einigkeit.

422. Was ist die Würckung und Nutzbarkeit der Tauffe?

Vergebung der Sünden / Erlösung vom Tod und Teuffel / und die ewige Seeligkeit.

Apost. 2/ 38. Thut Busse/ und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JESU Christi zur Vergebung der Sünde / so werdet ihr empfahen die Gabe des Heil. Geistes. * Eph. 5/ 26. Tit. 3/ 5. Siehe den Articul von der Erlösung.

423. **Hat die Tauffe solche Krafft aus dem Wasser an sich selbst?**

Nein/ sondern aus der göttlichen Einsetzung und Verheissung/ wie auch aus der Krafft des Todes und der Auferstehung JEsu Christi.

Marc. 16/16. Wer da glaubt und getaufft wird/ der wird seelig werden/ wer aber nicht glaubt/ der wird verdammt werden.

Rom. 6/3.4.5. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in JEsum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft. So sind wir nun mit ihm begraben durch die Tauffe/ rc.

424. **Was muß unser Seits darzu kommen?**

Der Glaube/ der diß alles ergreiffet und annimmt.

Gal. 3/ 26.27. Ihr seyd alle GOttes Kinder/ durch den Glauben an Christo JEsu; dann wie viel euer getaufft sind/ die haben Christum angezogen. * Marc. 16/16.

425. **Was wird solcher gestalt die Tauffe?**

Ein Bad der Wiedergeburt/ die der Heil. Geist wircket. Tit. 3/ 5. 6.

426. **Was ist die Wiedergeburt?**

Die neue geistliche Geburt aus GOtt/ der den Menschen zu seinem Kinde an-

nimmt/ und eine geistlich-gesinnte Art in ihm wircket.

Joh. 1/ 12. 13. Wie viel ihn aufnahmen/ denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden/ die an seinen Nahmen glauben/ welche nicht vom Geblüte/ noch von dem Willen des Fleisches/ noch von dem Willen eines Mannes/ sondern von GOtt gebohren sind.

Joh. 3/ 6. Was vom Fleisch gebohren wird/ das ist Fleisch/ und was vom Geist gebohren wird/ das ist Geist. * 2. Cor. 5/ 17.

427. Kan die Wiedergeburt verlohren werden?

Ja/ durch den Abfall vom Glauben/ und durch Boßheit-Sünde. Gal. 4/ 19.

428. Wodurch geschiehet die Wiedergeburt aufs neue?

Nicht durch Wiederholung der Tauffe/ sondern durch das Wort GOttes/ wodurch der Mensch zur Busse gelangen muß. 1. Petr. 1/ 23. Jac. 1/ 18.

429. Was folget auf die Wiedergeburt?

Die tägliche Erneurung/ da das Gute immer fortgesetzet/ und das übrige Böse je mehr und mehr abgelegt wird.

1. Petr. 2/ 1. 2. So leget nun ab alle Boßheit/ und allen Betrug/ und Heucheley/ und Neid/ und

alles

alles Affterreden / und seyd begierig nach der vernünfftigen lautern Milch/als die jetzt gebohrne Kindlein/ auf daß ihr durch dieselbige zunehmet. * 2. Cor. 7/ 1. Hebr. 12/ 1.

430. Wodurch ist dieses in der Tauffe angedeutet worden?

Durch die Untertauchung unter das Wasser / und die Hervorkunfft aus dem Wasser / fürnemlich nach dem alten Gebrauch. Apost. 8/ 38. 39. Col. 2/ 12.

431. Was bedeutet die Untertauchung unter das Wasser?

Die Tödtung des alten Adams / oder der verderbten Natur/ die uns von Adam angeerbet ist.

Eph. 4/ 22. So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen Wandel/ den alten Menschen/ der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. * Gal. 5/ 24.

432. Was bedeutet die Hervorkunfft aus dem Wasser?

Die Auferstehung und das Wachsthum des neuen Menschen / oder der neuen Natur/ die man in der Wiedergeburt erlanget.

Eph. 4/ 24. Siehe Frag 226.

433. Was für ein Streit entstehet daher bey den Wiedergebohrnen?

Der Streit des Geistes und des Fleisches.

Gal. 5/17. Das Fleisch gelůstet wider den Geist; und den Geist wider das Fleisch: dieselbige sind widereinander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet.
* Rom. 7/ 23.

434. Wer muß aber unter diesen beyden den Sieg behalten?

Der Geist.

Rom. 8/ 13. Siehe Frag 377.

435. Was für Hülffs-Mittel müssen nebst dem Wort GOttes hiezu dienen?

Allerhand Creutz und Leyden.

2. Cor. 4/ 16. Darum werden wir nicht müde; sondern / ob unser äuserlicher Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuret.
* 1. Petr. 4/ 1.

436. Was für einen Bund haben wir mit GOtt gemacht in der Tauffe?

Wir haben ihm Glauben und Gehorsam versprochen.

1. Petr. 3/ 21. Die Tauffe ist der Bund eines guten Gewissens mit GOtt / durch die Auferstehung JEsu Christi.

437. Hat uns GOtt auch etwas versprochen?

Ja / er hat sich mit allen seinen Gnaden-Gaben uns zu eigen geschencket.

Hos. 2/ 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit

tigkeit und Gericht/ in Gnade und Barmhertzigkeit/ ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du wirst den HErrn erkennen. * 2. Cor. 6/ 17. 18.

438. Hält auch GOtt/ was er versprochen?

Ja / dieser Bund stehet auf GOttes Seiten ewig feste.

Psalm. 105/ 8. Er gedencket ewiglich an seinen Bund. * Rom. 11/ 29.

Von der Busse.

439. Können diejenige/ welche ihren Tauff-Bund gebrochen/ wieder Gnade erlangen?

Ja/ durch wahre Busse.

Ezech. 33/ 11. So wahr als ich lebe! spricht der HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen/ und lebe. * Jes. 55/ 6. 7. Jer. 3/ 12. 13.

440. Was ist die Busse?

Die Bekehrung von Sünden zu GOtt.

Apost. 26/ 17. 18. Ich sende dich unter die Heyden/ aufzuthun ihre Augen/ daß sie sich bekehren von der Finsternüß zu dem Licht/ und von der Gewalt des Satans zu GOTT/ zu empfahen Vergebung der Sünden/ und das Erbe/ sammt denen/ die geheiliget werden/ durch den Glauben an mich.

441. Können wir aus eigenen Kräfften Busse thun?

Nein/

Nein/ GOtt muß sie in uns wircken.

Jer. 31/ 18. Bekehre du mich/ HErr/ so werde ich bekehret. * Apost. 5/ 31.

442. Welches ist das ordentliche Mittel der Busse?

Das Wort GOttes / so wohl das Gesetz als das Evangelium. Luc. 16/ 29. - 31.

443. Wozu dienet das Gesetz?

Daß der Mensch seine Sünde daraus lerne erkennen und bereuen. Röm. 3/ 20.

444. Wozu dienet das Evangelium?

Daß der Mensch daraus lerne die Gnade GOttes gegen die Bußfertigen erkennen / und im Glauben annehmen. Rom. 1/ 16.

445. Wie viel Stücke gehören also zur Busse?

Zwey: 1) Reu und Leyd über die Sünde/ 2) der Glaube an JESUM Christum.

Exempel des Zöllners/ Luc. 18/ 13. der Sünderin. Luc. 7/ 38. 50.

446. Wie geschiehet nun die Bekehrung von Sünden?

Durch die Reu / daß man 1) seine Sünde erkenne/ 2) sich hertzlich betrübe/ daß

daß man GOtt beleidiget/ und die Sünde hasse.

1) Jer. 3/ 13. Erkenne deine Missethat/ daß du wider den HERRN deinen GOTT gesündiget hast. * Luc. 15/ 15. 16.

2) 2. Cor. 7/ 10. Die göttliche Traurigkeit wircket zur Seeligkeit eine Reue/ die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wircket den Tod.

447. **Wie geschiehet die Bekehrung zu GOtt?**

Durch den Glauben/ der JESUM Christum und sein Verdienst ergreifft und annimmt.

Apost. 16/ 31. Glaube an den HErrn JEsum/ so wirst du und dein Hauß seelig. * Luc. 7/ 50.

448. **Wie muß sich darauff die Busse erweisen?**

In der wircklichen Lebens Besserung.

Matth. 3/ 8. Sehet zu/ thut rechtschaffene Früchte der Busse. * 2. Cor. 7/ 11. Gal. 5/ 6.

449. **Worinn soll die Besserung bestehen?**

In Unterlassung des Bösen / und Vollbringung des Guten.

Tit. 2/ 11. 12. Es ist erschienen die heylsame Gnade GOttes allen Menschen/ und züchtiget uns/ daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen/ und die weltliche Lüste/ und züchtig/ gerecht/ und gottseelig leben in dieser Welt. * 1. Petr. 1/ 14. 15.

Von

Von der Beicht und Absolution.

450. Wo wird den Bußfertigen die Vergebung der Sünden ertheilet?

In der Absolution/ welche der Kirchen-Diener verrichtet an GOttes statt.

Joh. 20/ 22. 23. JEsus bließ seine Jünger an/ und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heil. Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/ denen seynd sie vergeben/ und welchen ihr sie behaltet/ denen seynd sie behalten. * 2. Cor. 2/ 10.

451. Wie wird das Amt/ dem diese Gewalt anvertrauet ist/ genennet?

Das Amt der Schlüssel. Matth. 16/ 19.

452. Wie viel sind Schlüssel des Himmelreichs?

Zwey: Der Bind- und Löse-Schlüssel.

453. Was ist der Bind-Schlüssel?

Wenn den offenbar-unbußfertigen die Sünden behalten/ und sie von der Christlichen Gemeine ausgeschlossen werden.

Matth.

Matth. 18/ 17. Halte ihn als einen Heyden und Zöllner. * 1. Cor. 5/ 11. 13.

454. Was ist der Löse-Schlüssel?

Wenn die Bußfertigen entbunden/ oder in die Gemeinschafft wieder aufgenommen werden. 2. Cor. 2/ 6. u. f.

455. Was ist um der Absolution willen in der Kirchen geordnet?

Die Beicht.

456. Wie vielerlev ist die Beicht?

Dreyerley: 1) Vor GOtt / 2) vor dem Neben-Menschen / 3) vor dem Prediger.

457. Was ist die Beicht vor GOtt?

Die tägliche Beicht/ da man sich vor GOtt aller Sünden schuldig gibt.

Ps. 32/ 5. Darum bekenn ich dir meine Sünde/ und verheele meine Missethat nicht/ ich sprach/ ich will dem HErrn meine Ubertrettung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden / Sela. * 1. Joh. 1/ 8. 9.

458. Was ist die Beicht vor dem Neben-Menschen?

Wenn man sich mit seinem beleidigten Nechsten versöhnet/ und das begangene Unrecht bekennet.

Jac. 5/ 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde.

459. Was ist die Beicht vor dem Prediger?

Die Kirchen-Beicht / welche vor dem Heil. Abendmahl in der Kirche geordnet ist.

460. Was gehöret erstlich zu dieser Beicht?

1) Die Bekanntnuß der Sünden / die wir wissen und im Hertzen empfinden/nebst der Bezeugung der Reu darüber.

Exempel des verlohrnen Sohns. Luc. 15/ 21.

461. Welches ist das andere?

Der Glaube/ und das Verlangen nach der Gnade GOttes.

Exemp. des bußfertigen Zöllners. Luc. 18/ 13.

462. Was gehöret zum dritten dazu?

Der Verspruch der Lebens-Besserung.

Exemp. Zachäi. Luc. 19/ 8.

463. Wie könte es etwa lauten?

Ich bekenne vor dem Angesicht GOttes/ daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin / sondern auch mit vielen würcklichen Sünden meinen Tauff-Bund übetretten: indem ich viel Gutes unterlassen/ und viel

viel Böses begangen in Gedancken/ Worten und Wercken/ wider GOTT und meinen Neben-Menschen/ und damit zeitliche und ewige Straffe wohl verdienet habe. Es ist mir aber hertzlich leyd/ daß ich also GOtt meinen Vater im Himmel betrübet habe; und bitte ihn/ daß er um Christi seines lieben Sohns willen mir gnädig seyn/ und alle meine Sünde verzeihen und vergeben wolle. Ich setze mir auch für/ und verspreche mein Leben zu bessern/ und der Lehre meines Heylandes treulich nachzufolgen biß an mein Ende. Wozu Er mir seine Gnade verleihen wolle/ Amen.

Vom Heil. Abendmahl.

464. Wo wird der bußfertige Mensch nach der Absolution/ der Vergebung seiner Sünde noch mehr versichert?

Im Heil. Abendmahl.

465. Wer hat das Heil. Abendmahl eingesetzet?

Unser HErr JEsus Christus. Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. 1. Cor. 11.

466

466. Warum heißt es das Abendmahl?

Weil es nach dem Abend-Essen des Osterlamms/ ehe Christus an sein Leiden gegangen/ ist eingesetzt worden.

467. Wie wird es sonst genannt?

Der Tisch des HErrn/ an welchem der HERR selbst die Speise und der Tranck ist. 1. Cor. 10/ 21.

468. Warum nennet man es die Communion?

Weil die Christen Gemeinschafft an einerley himlischen Speise haben. 1. Cor. 10/ 17.

469. Warum heißt es aber im Catechismo das Sacrament des Altars?

Weil es eine heilige Handlung ist/ wobey sich 2. Stücke/ nemlich das irdische und himmlische/ befinden/ und welche auf dem Altar gewöhnlicher Weise gehalten wird.

470. So ist es etwa auch ein Opffer/ weil hier des Altars gedacht wird?

Nein/ in einem Opffer bringen wir GOtt etwas/ im Sacrament aber empfangen wir etwas von ihm.

471. Darff und kan denn das Opffer/ welches Christus am Creutz selbst gebracht hat/ nicht wiederholet werden?

Nein; mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden. Hebr. 10/ 14. 7/ 27. 9/ 28.

472. Was empfangen wir im Heil. Abendmahl?

Den wahren Leib JEsu Christi unter dem Brod/ und sein Blut unter dem Wein.

473. Ist aber dieses möglich?

Der jenige/ der es gesagt hat/ kan überschwenglich thun über alles/ das wir bitten oder verstehen. Eph. 3/ 20.

474. Wird denn nicht Brod und Wein verwandelt in den Leib und das Blut Christi?

Nein/ es sind zwey Stück beysammen/ ein irdisches und ein himmlisches.

1. Cor. 10/ 16. Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod/ das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

475. Wie geschiehet diß Segnen?

Wann das irdische/ nemlich Brod und Wein/ geheiliget wird durch die Danck-

Dancksagung / nach Christi Exempel. Matth. 26/ 26. 27.

476. **Was muß noch mehr dabey geschehen?**

Ein würckliches Nehmen/ Essen und Trincken.

477. **Soll aber das Trincken auch von allen geschehen / wie das Essen?**

Ja/ Christus hat beydes für alle eingesetzt. Marc. 13/ 23.

478. **Für wen hat Christus sein Heil. Abendmahl eingesetzt?**

Für alle wahre Christen/ die sich durch die Prüfung ihrer selbst dazu vorbereiten können. 1. Cor. 11/ 28.

479. **Was haben wir davon für einen Nutzen?**

Wir werden dardurch der Vergebung der Sünden versichert.

Matth. 26/ 28. Das ist mein Blut des Neuen Testaments / welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. * Rom. 8/ 34.

480. **Was hanget an dieser Vergebung der Sünden?**

Leben und Seeligkeit. Rom. 6/ 22. 8/ 32.

481. Was wird hier für ein Leben verstanden?

Das geistliche Leben des neuen Menschen/ so da bestehet im Glauben und desselben Früchten.

Joh. 6/ 56. Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der bleibet in mir und ich in ihm. * Gal. 2/ 20.

482. Haben wir dieses Leben nicht schon in der H. Tauff erlanget?

Ja: es wird aber offt schwach / und bedarff der Stärckung. Offenb. 3/ 2.

483. Was wird für eine Seeligkeit verstanden?

Die Seeligkeit im Reich der Herrlichkeit/ zu welcher unsere Leiber sollen erwecket werden.

Joh. 6/ 54. Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben/ und ich werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken.

484. Wer wird dieses Nutzens theilhafftig?

Nur allein die würdige Gäste: nemlich die Bußfertigen und Glaubigen.

485. Ist es denn nicht gnug/ daß man nur mit dem Munde isset und trincket im H. Abendmahl?

Nein/ es muß auch geistlicher Weise im Glauben geschehen.

Joh. 6/ 35. Ich bin das Brod des Lebens/ wer zu mir kommt/ den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet/ den wird nimmermehr dürsten.

486. Zu was Ende und Zweck hat denn Christus das H. Abendmahl eingesetzt?

Zu seinem Gedächtnüß.

487. Was wird hier für ein Gedächtnüß verstanden?

Das Gedächtnüß seines Leydens und Sterbens.

1. Cor. 11/ 26. So offt ihr von diesem Brod esset/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des HErrn Tod verkündigen/ biß daß er kommt.

488. Wie soll die Verkündigung des Todes JEsu Christi geschehen?

1) In wahrer Reu und Leyd über unsere Sünden/ 2) in wahrem Glauben an JEsum Christum/ 3) mit einem guten Vorsatz.

489. Wie soll es geschehen in Reu und Leyd über die Sünde?

Daß wir für unsern Sünden/ als der Ursach des Todes Christi/ erschröcken/ und dieselben lernen groß achten.

Jes.

Jes. 43/ 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden/ und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten/ ich/ ich tilge deine Ubertrettung um meinet willen/ und gedencke deiner Sünde nicht. * Luc. 23/ 31.

490. Wie soll es geschehen im Glauben?

Daß wir uns seines Leidens und Sterbens von Hertzen freuen und trösten/ und uns solches im Glauben zueignen.

Jes. 44/ 21. Israel vergiß mein nicht; ich vertilge deine Missethat/ wie eine Wolcke/ und deine Sünde/ wie den Nebel: Kehre dich zu mir/ denn ich erlöse dich.

491. Wie soll die Verkündigung des Todes Christi mit einem guten Vorsatz geschehen?

Daß wir/ aus hertzlicher Danckbarkeit für sein Leiden und Sterben/ allen unsern Sünden absterben/ und ihm zu Ehren leben wollen.

1. Petr. 2/ 24. Siehe Frag 269.

492. Wer sind denn die unwürdigen Gäste bey dem Tisch des HErrn?

Alle Unbußfertige und Unglaubige/ denen es an dieser geistlichen Geniessung des Leibes und Blutes Christi fehlet.

493. Haben sie denn keinen Nutzen davon/ wenn sie gleichwohl Christi Leib und Blut mit dem Munde nehmen?

Nein/ es gereicht vielmehr zu ihrem schweren Gericht.

1. Cor. 11/ 27. 29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset/ oder von dem Kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig am Leib und Blut des HErrn. Denn welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gericht/ damit daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

494. Wie vielerley ist die Vorbereitung zum H. Abendmahl?

Zweyerley: Die äuserliche und die innerliche.

495. Worinnen bestehet die äuserliche?

In Fasten und in leiblicher Bereitung.

496. Worauf soll es mit dem Fasten angesehen seyn?

Auf die Beförderung der Andacht.

497. Was wird verstanden durch die leibliche Bereitung?

Die äuserliche erbare Zucht in Geberden und Kleidern.

498. Ist diese äuserliche Vorbereitung gnug?

Nein/ es liegt allermeist an der innerlichen Vorbereitung des Hertzens.

Sprüchw. 23/ 26. Gib mir/ mein Sohn/ dein Hertz. * 1. Sam. 16/ 7.

499. Was schmücket und zieret denn das Hertz?

Der Glaube an JEsum Christum.

Jer. 5/ 3. HERR/ deine Augen sehen nach dem Glauben.

500. Was ist also nöthig/ ehe man zum Heil. Abendmahl gehet?

Die Selbstprüfung.

1. Cor. 11/ 28. Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brod/ und trincke von diesem Kelch.

501. Was heist sich selbst prüfen?

In sich gehen und nachforschen/ wie es mit unserm Glauben stehe.

502. Worauf hat dabey der Mensch zu sehen?

Auf das/ was vor dem Glauben vorher gehen/ und auf denselben folgen soll.

503. Was muß vor dem Glauben vorher gehen?

Die Erkäntnuß und Bereuung der Sünde. Matth. 11/ 28.

504. Was muß darauf folgen?

Die Besserung des Lebens/ welche man sich ernstlich fürsetzen muß.

Jes. 1/ 16. u. f. Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/ lasset ab vom Bösen. Lernet Gutes thun/ trachtet nach Recht/ helffet dem Verdruckten; schaffet den Wäysen Recht/ und helffet der Wittwen Sachen. So kommet denn/ und lasset uns mit einander rechten/ spricht der HErr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist/ soll sie doch schneeweiß werden/ und wenn sie gleich ist/ wie Rosinfarbe/ soll sie doch wie Wolle werden.

505. Wie muß nun der Mensch in dieser Prüffung sich selbst fragen?

1) Ob ihm seine Sünden von Hertzen leyd seyn. 2) Ob er warhafftig an JEsum Christum glaube/ und Gnade begehre. 3) Ob er auch den ernstlichen Vorsatz habe sein Leben zu bessern.

506. Wie muß aber solche Prüfung angestellt werden?

Nach dem Wort GOttes/ so wohl dem Gesetz/ als dem Evangelio.

507. Wie muß die Prüfung nach dem Gesetz angestellet werden?

Wir müssen nachforschen / wie es mit unserm Lebens-Wandel gegen GOTT und dem Nechsten beschaffen sey.

Ps. 119/ 59. Ich betrachte meine Wege/ und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnüssen.

508. Wie muß man sich nach dem Evangelio prüfen?

Wir müssen uns selbst untersuchen/ ob wir warhafftig all unser Vertrauen auf Christi Verdienst setzen.

2. Cor. 13/ 5. Versuchet euch selbst/ ob ihr im Glauben seyd/ prüfet euch selbst/ oder erkennet ihr euch selbst nicht/ daß JEsus Christus in euch ist / es sey denn / daß ihr untüchtig seyd.

509. Um was muß man dabey auch GOtt bitten?

Daß er selbst uns unsers Hertzens Zustand zu erkennen geben wolle.

Ps. 103/ 23. Erforsche mich/ GOtt/ und erfahre mein Hertz; prüfe mich/ und erfahre/ wie ichs meyne/ und siehe/ ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auf ewigem Wege.

510. Was muß auf die Prüfung folgen?

Wir müssen GOTT um Vergebung

der Sünden bitten/ und unser Leben bessern.

Klagl. 3/40. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen/ und uns zum HErrn bekehren.

Von der Pflicht einer jeden Amts-Person.

511. Was muß ein Christ in der Prüfung nach den Zehen Geboten insonderheit ansehen?

Seinen Stand / worein ihn GOTT gesetzet hat. 1. Cor. 7/ 20.

512. Wie viel sind Haupt-Stände?

Drey: Der Lehr- Wehr- und Nähr-Stand. Rom. 12/ 8.

513. Worinn bestehet der Lehrer Pflicht?

Daß sie 1) GOttes Wort recht verkündigen/ nebst rechtmäßiger Verwaltung der H. Sacramenten und der Schlüssel des Himmelreichs. 2. Tim. 2/ 15.

2) mit gutem Exempel vorleuchten. 1. Tim. 3/ 2. u. f.

3) falscher Lehre und gottlosem Leben steuren. Tit. 1/ 9. 11.

4) für ihre Heerde fleißig beten. 1. Theß. 1/ 2.

514. Was ist die Pflicht der Zuhörer?

Daß sie getreue Lehrer

1) ehren/ 1. Tim. 5/ 17.

2) lieben/ 1. Theß. 5/ 12. 13.

3) versorgen/ 1. Cor. 9/ 13. 14.

4) Ihnen gehorchen/ Hebr. 13/ 17.

5. Für sie beten Eph. 6/ 19.

515. Wer gehört zum Wehr-Stand?

Die Obrigkeit / unter denen stehen die Unterthanen.

516. Was ist der Obrigkeit Amt?

1) Recht und Gerechtigkeit handhaben/ 3. Mos. 19/ 15.

2) dem Bösen steuren/ und die Ubelthäter straffen. Rom. 13/ 3. 4.

3) das Gute befördern/ und die Frommen schützen. Ps. 82/ 3. 4.

517. Was ist der Unterthanen Schuldigkeit?

1) Die Obrigkeit ehren und fürchten. Rom. 13/ 7.

2) für sie beten/ 1. Tim. 2/ 1. 2.

3) ihr

3) ihr in allem/ was nicht wider GOtt/ gehorsam seyn. Rom. 13/ 1.

4) Die Gebühr entrichten. Rom. 13/ 7.

518. Wer gehöret in den Nähr- und Hauß-Stand?

Ehe-Leute/ Eltern/ Herrschafften/ Kinder und Gesind.

519. Was ist die Pflicht der Ehe-Leute?

Daß sie 1) einander lieben. Col. 3/ 19. Tit. 2/ 4.

2) einander behülfflich seyn/ und insonderheit das Weib dem Mann gehorche. Col. 3/ 18.

520. Worinnen bestehet die Pflicht der Eltern?

Daß sie ihre Kinder zur Gottsfurcht erziehen. Eph. 6/ 5.

521. Was haben die Herrschafften in acht zu nehmen?

Daß sie 1) für ihres Gesindes geist- und leibliches Wohlseyn Sorge tragen. 1. Mos. 18/ 19. Luc. 7/ 2. 3.

2) gelind und sanfftmüthig seyn/ als die auch einen HErrn im Himmel haben. Eph. 6/ 5.

522. Was stehet den Kindern und dem Gesinde zu?

Daß sie den Eltern und Herrschafften gehorsam seyn.

Siehe das 4. Gebot.

523. Was kommt den übrigen Personen zu?

Den Wittwen die Eingezogenheit/ Hoffnung auf GOtt/ und fleißiges Gebet. 1. Tim. 5/ 5.

Der gemeinen Jugend Demuth und Unterthänigkeit. 1. Petr. 5/ 5.

Den Christen insgemein Liebe und Gebet für alle Menschen. Rom. 13/ 9. 10. 1. Tim. 2/ 1.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Kurtzer Begriff der Christlichen Lehre nach Anleitung des Catechismi Lutheri in Frag und Antwort gestellet, und auf die Heil. Schrifft gegrü ndet

Augspurg 1724

Catech. 424
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389698-3
VD18 15303640